



JAHRES BERICHT 2021

Ein Dollar Brille 



VORWORT

Martin Aufmuth – 1. Vorsitzender

Liebe Freundinnen und Freunde
der **EinDollarBrille**,

2021, das zweite Corona-Jahr, stellte auch die Arbeit der **EinDollarBrille** auf eine harte Probe.

Gingen in einem Land die Infektionsraten nach unten, stiegen sie andernorts aufgrund neuer Wellen bereits wieder an. Dazwischen gab es Überschwemmungen und Dürren, Terrorismus, politische Unruhen und Regierungsumstürze – all dies sind Umstände, die den Menschen vor Ort zusätzlich zu ihrer Armut das Überleben so schwer machen. Unsere lokalen Teams erwiesen sich in dieser allgemeinen Krisensituation als extrem resilient, kreativ und flexibel. Über das Jahr hinweg konnten sie rund 73.000 Menschen mit Brillen versorgen, über 200.000 Sehtests durchführen und über 1.500 Menschen eine Katarakt-OP ermöglichen. Das sind fast 75.000 Menschen, die wieder oder oft zum ersten Mal in ihrem Leben richtig sehen können.

In der schwierigen Situation, in der auch Projektreisen nahezu unmöglich waren, hat es sich als großer Vorteil erwiesen, dass wir fast ausschließlich auf lokale Mitarbeitende und auf lokales Management setzen. Die Projekte liefen nicht nur weiter, sondern wurden auch engagiert vor Ort weiterentwickelt. Regelmäßige Videokonferenzen ermöglichten die enge Abstimmung mit der Zentrale in Deutschland und den Erfahrungsaustausch zwischen den Ländern.

Rekordzahlen aus Indien

Seit 2017 ist die **EinDollarBrille** im indischen Bundesstaat Odisha aktiv. Ein zweites Projekt konnten wir 2021 in Jharkhand beginnen, neben Odisha einer der ärmsten Bundesstaaten Indiens. Unsere Partnerorganisation Care Netram beschäftigt inzwischen über 90 Mitarbeitende, darunter viele junge Frauen und mehrheitlich Menschen aus sehr armen Verhältnissen. Im Gesamtjahr 2021 führten unsere Teams rund 47.000 Sehtests durch und konnten insgesamt 14.604 Menschen mit Brillen versorgen – ein neuer Jahresrekord. Außerdem konnten wir 2021 nach intensiver Vorplanung unser erstes Vision Center eröffnen.

Martin Aufmuth beim
Projektbesuch in Malawi



Neues Projektland in Südamerika: Kolumbien

Nach fast dreijähriger, sehr intensiver Vorbereitungszeit steht unser neues Projekt in Kolumbien kurz vor dem Start. Mit starker Unterstützung vieler Rotary Clubs aus Deutschland und Litauen konnte ein Global Grant über 160.000 US-Dollar bewirkt werden. Gleichzeitig gelang es unserem Südamerika-Koordinator Max Steiner trotz aller Corona-Beschränkungen, ein starkes lokales Team aufzustellen, das sich seither fieberhaft darum kümmert, alle rechtlichen Vorschriften für den Projektstart im Mai zu erfüllen. Ein sieben Meter langer LKW wird derzeit zur mobilen Augenoptikeinheit umgebaut.

Arbeiten unter gefährlichen Bedingungen: Burkina Faso

Die terroristischen Anschläge haben in dem westafrikanischen Land im vergangenen Jahr stark zugenommen. Dazu kam im Januar 2022 ein Militärputsch, bei dem die gewählte Regierung abgesetzt wurde. Die Corona-Pandemie spielte für die Menschen angesichts dessen kaum mehr eine Rolle. Trotz dieser Gefahrenlage führten unsere Mitarbeitenden über 500 Augencamps durch und hielten die Versorgung der Bevölkerung über 23 Sehzentren aufrecht.

International gut vernetzt

In zahlreichen Videokonferenzen mit Führungspersonen anderer Organisationen aus dem augenoptischen Bereich haben wir die Zeit der Pandemie genutzt, um Partnerschaften zu vertiefen, voneinander zu lernen und gemeinsame Projekte vorzubereiten. Seit 2021 sind wir Mitglied in der internationalen „Coalition for Clear Vision“, einem globalen Spitzengremium mit dem Ziel, durch intensive Zusammenarbeit weltweit eine augenoptische Grundversorgung für alle Menschen aufzubauen.

Großen Dank!

Das persönliche Engagement so vieler und die hohe Bereitschaft, die [EinDollarBrille](#) finanziell zu unterstützen, machen unsere Arbeit erst möglich und berühren mich sehr. Gutes Sehen für alle und ein klarer Durchblick sind so wichtig in unruhigen Zeiten wie diesen.

Auch im Namen meines Teams danke ich Ihnen für Ihre treue Unterstützung, die uns sicher durch die Krisen der vergangenen beiden Jahre getragen hat. Wir werden alles tun, um auch 2022 unseren Beitrag zu einer besseren Welt zu leisten.

Ihr Martin Aufmuth

INHALT

- 3 Vorwort
- 5 Inhalt
- 6 Impressum
- 7 [EinDollarBrille](#) – Die Idee
- 10 [EinDollarBrille](#) – Das Prinzip
- 12 Unsere größten Erfolge
- 14 Indien
- 18 Malawi
- 21 Burkina Faso
- 24 Brasilien
- 28 Bolivien
- 31 Kolumbien
- 32 Peru
- 34 Kenia
- 36 [EinDollarBrille](#) Schweiz
- 37 GoodVision USA
- 38 Aus der Organisation
- 40 10 Jahre [EinDollarBrille](#)
- 42 Aktionen in Deutschland
- 43 Partner und Unterstützer
- 46 Finanzbericht
- 50 Warum ich dabei bin
- 51 Ausblick



Impressum

Herausgeber:
EinDollarBrille e.V.
Obere Karlstraße 29
91054 Erlangen
Deutschland



Telefon: +49 9131 913 9431
E-Mail: info@eindollarbrille.de
Internet: www.eindollarbrille.de
www.facebook.com/EinDollarBrille



Vertretungsberechtigter Vorstand:
Martin Aufmuth, Brigitte Weis, Karsten Wolf



Vereinsregister:
Fürth / VR 200672
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UID-Nr.):
DE286412852
Verantwortliche im Sinne des Pressegesetzes:
Vorstand: Martin Aufmuth, Brigitte Weis, Karsten Wolf

Gemeinnützigkeit:

Die Satzung des EinDollarBrille e.V. in der Fassung vom 17.10.2021 erfüllt die Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 der Abgabenordnung. Der EinDollarBrille e.V. ist damit steuerbegünstigt und berechtigt, Zuwendungsbestätigungen nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck auszustellen.

Verantwortlich für den Inhalt (gem. § 55 Abs. 2 RStV):
Martin Aufmuth, Böhmlach 22, 91058 Erlangen

Redaktion:

Martin Aufmuth, Annika Getto, Lisa Schinzel, Brigitte Weis, Claudia Wittwer

Gestaltung:

HAUSGRAFIK GbR

Fotos:

Martin Aufmuth, Isabella Bilger, Natalia Buitrago, Jonas Chen, Antje Christ, Victor Fazio, Jesus Guerra, Heike Hertrich, Hoftalon, Jennifer Hyde, Deniz Ispaylar, René von Künßberg, Reiner Lutzl, Susanta Kumar Mall, Jhuma Naik, Satyaban Nayak, Smruti Ranjan Patra, Alejandra Portillo, Ralf Rühmeier, Kaung San, Abdoul Sawadogo, Daniel Schinow, Michael Schubert, Max Steiner, Ralf Toenjes, Piotr Wojtkowski, Marc Zedler

Wir möchten stets Menschen aller Geschlechter einbeziehen. Dafür verwenden wir grundsätzlich neutrale Pluralformen. Die Doppelform, liebe Leserinnen und Leser, sowie abwechselnd weibliche oder männliche Varianten setzen wir stellvertretend für alle Geschlechter ein, wenn es der besseren Lesbarkeit dient.

Datenschutzerklärung: Verantwortlich im Sinne des Datenschutzes ist der EinDollarBrille e.V., Obere Karlstraße 29, 91054 Erlangen. Wir möchten Sie über unsere Arbeit informieren und um Spenden für unsere Arbeit bitten. Deshalb verarbeiten wir auf Grundlage von Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe f der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (auch mit Hilfe von Dienstleistern) Ihre Daten. Wenn Sie keine weiteren Schreiben von uns bekommen möchten, können Sie jederzeit postalisch oder per E-Mail der weiteren Verwendung Ihrer Daten widersprechen.



EinDollarBrille

DIE IDEE

Gutes Sehen für alle –
eine globale Herausforderung

Nach einer aktuellen Studie der Weltgesundheitsorganisation WHO von 2019 benötigen rund 950 Millionen Menschen eine Brille, können sich aber keine leisten oder haben keinen Zugang zu augenoptischer Versorgung. Die Folgen: Kinder können in der Schule dem Unterricht nicht folgen und Erwachsene können keine oder keine qualifizierte Arbeit aufnehmen, um ihre Familien zu versorgen. Die jährlichen Verluste für die Betroffenen werden von der WHO auf rund 269 Milliarden US-Dollar geschätzt. Die weltweite Corona-Krise hat die schwierige Situation der Armen nochmals erheblich verschärft. Wir möchten das ändern.



Zur Lösung des weltweiten Problems unbehandelter Fehlsichtigkeit hat Martin Aufmuth das System der **EinDollarBrille** erfunden:

- **Die EinDollarBrille:**

Sie besteht aus einem leichten und gleichzeitig extrem stabilen Federstahlrahmen und fertig vorgeschliffenen Brillengläsern aus bruchfestem Kunststoff. Das Sortiment umfasst sphärische Gläser mit Stärken von -10,0 bis +8,0 Dioptrien in Schritten von 0,5 Dioptrien. Verfügbar sind außerdem eckige Brillengläser und Sonnenbrillengläser mit Sehstärke. Farbige Perlen verleihen der **EinDollarBrille** ein individuelles Design. Die Materialkosten für eine Brille liegen bei rund einem US-Dollar, der Verkaufspreis bei zwei bis drei ortsüblichen Tageslöhnen.

- **Die Biegemaschine:**

Hergestellt wird die **EinDollarBrille** von eigens ausgebildeten lokalen Fachkräften auf einer einfachen Biegemaschine. Diese benötigt keinen Strom und kann daher problemlos auch in sehr armen und ländlichen Regionen eingesetzt werden.

- **Ausbildungskonzept für augenoptische Fachkräfte:**

Da es in vielen Entwicklungsländern kaum augenoptische Fachkräfte gibt, hat **EinDollarBrille** e.V. in enger Zusammenarbeit mit Augenärzten und Optikerinnen ein eigenes, einjähriges Ausbildungskonzept für Best-Spherical-Correction (BSC) entwickelt. Dieses befähigt dazu, beim Sehtest zuverlässig das bestmögliche sphärische Brillenglas zu finden und die Brille fachkundig anzupassen.

- **Schaffen von Arbeitsplätzen und wirtschaftliche Entwicklung:**

EinDollarBrille e.V. bildet lokale Fachkräfte in Herstellung und Vertrieb der **EinDollarBrillen** aus. Ihre Gehälter und die laufenden Projektkosten finanzieren sich zu einem guten Teil aus dem Verkaufserlös der Brillen. So entstehen auch in armen Ländern mit schwach entwickeltem Arbeitsmarkt neue Arbeitsplätze mit Perspektive.



EinDollarBrille: DAS PRINZIP

- **Integration benachteiligter Gruppen:**

Bei der Ausbildung der Brillenproduzenten und augenoptischen Fachkräfte werden Menschen mit körperlichen Einschränkungen aktiv integriert. In unserem Projekt in Burkina Faso beschäftigen wir zum Beispiel den ersten blinden Mitarbeiter, der erfolgreich in der Brillenproduktion tätig ist.

- **Versorgungsstruktur:**

Um möglichst viele Menschen zu erreichen, baut [EinDollarBrille](#) e.V. gemeinsam mit lokalen Partnern verschiedene Vertriebskanäle auf. Dazu gehören eigene Brillenläden und Verkaufsstellen in bestehenden Geschäften (beispielsweise Apotheken), und auch so genannte Augencamps. Dabei werden die Menschen vor Ort in ihren Dörfern getestet und erhalten gleich im Anschluss die richtige Brille – das senkt die Kosten für alle Beteiligten.

- **Sensibilisierung und Aufklärungskampagnen:**

Die Bedeutung guten Sehens für Bildung sowie für soziale und wirtschaftliche Entwicklung wird in vielen Ländern noch nicht ausreichend erkannt. Über kostenlose Sehtests, Aufklärungsarbeit in Schulen und Dorfgemein-

schaften und den Aufbau von Beziehungen mit Gesundheitsinstitutionen und NGOs schafft [EinDollarBrille](#) e.V. ein wachsendes Bewusstsein für die Bedeutung guten Sehens und die Wirkung einer Brille.

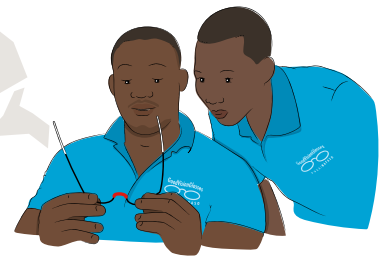
- **Hilfe bei Grauem Star:**

Menschen in Entwicklungsländern, die an Grauem Star (Katarakt) erkrankt sind, droht die Erblindung. Ihnen kann mit einer Operation schnell geholfen werden. Die damit verbundenen Unterstützungsleistungen wollen wir – wie bereits in Indien – auch in weiteren Projektländern zu einer starken Säule augenoptischer Grundversorgung ausbauen.

- **Nachhaltiges Modell:**

Das Geschäftsmodell von [EinDollarBrille](#) e.V. ist nachhaltig. Der Aufbau von dauerhaften Produktions- und Vertriebsstrukturen in den Projektländern wird durch Spenden finanziert. Der Erlös aus dem Verkauf der Brillen trägt zur Deckung der Kosten vor Ort bei. Das Ziel des Vereins ist eine weltweite, jeweils standortnahe Versorgung bedürftiger Menschen mit qualitativ hochwertigen und dabei günstigen, robusten und individuell angepassten Brillen.

UNSERE GRÖSSTEN ERFOLGE



280 Arbeitsplätze
vor Ort geschaffen

•• Kolumbien

•• Burkina Faso

•• Liberia

•• Peru

•• Brasilien

•• Bolivien

Mehr als
300
ehrenamtlich
Aktive in
Deutschland



Renommierte Auszeichnungen
im In- und Ausland

Fast 370.000 Menschen
mit Brillen versorgt



Schwesterorganisationen
in den USA
und der Schweiz

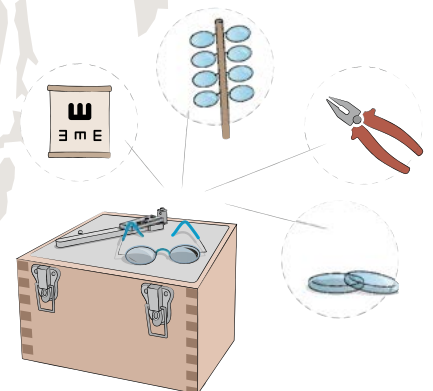
ERFOLGREICHE PROJEKTE IN AFRIKA, ASIEN UND LATEINAMERIKA

•• Indien

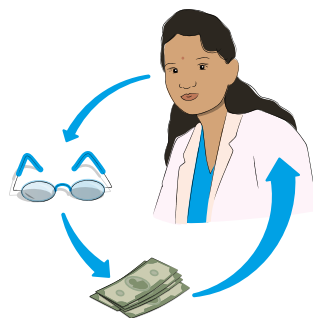
•• Myanmar

•• Kenia

•• Malawi



Eigene Ausbildungs-
konzepte entwickelt



Erfolgreiches Katarakt-
Programm erweitert das
Angebot der augenoptischen
Grundversorgung



INDIEN

Mit über 1,3 Milliarden Menschen, über 100 verschiedenen Sprachen und seiner ethnischen und religiösen Vielfalt ist Indien ein Land der Superlative. Es herrscht immer noch eine große Kluft zwischen Arm und Reich. Etwa 15 Prozent der Inderinnen und Inder sind unterernährt. Schwere Regenfälle und Zyklone treffen die Menschen regelmäßig hart. Die [EinDollarBrille](#) ist in Indien seit 2017 im Bundesstaat Odisha mit einem eigenen Projekt aktiv.

UNSERE ERFOLGE

Seit Projektstart im Jahr 2017 fast 120.000 Sehtests durchgeführt und knapp 40.000 Menschen mit Brillen versorgt •• großes Team aus 91 Mitarbeitenden in den Bundesstaaten Odisha und Jharkhand im Einsatz •• 2021 wurde ein erstes Vision Center eröffnet •• rund 1.500 Katarakt-Operationen organisiert

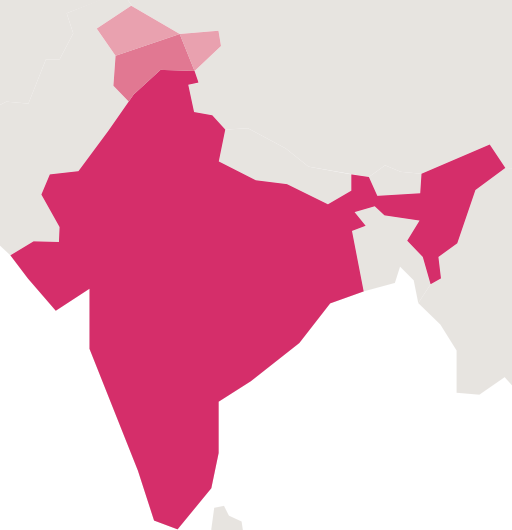
Zurück zur Normalität

Indien war auch im Jahr 2021 von der Corona-Pandemie stark betroffen. Unser Team konnte im ersten Quartal des Jahres noch vergleichsweise gut arbeiten. Aufgrund rapide steigender Corona-Zahlen folgte dann im April erneut ein Lockdown. Mitte des Jahres 2021 stieg die Zahl der Corona-Infektionen auf bis zu 400.000 pro Tag. Unsere lokalen Mitarbeitenden reisten nach Hause in ihre Heimatdörfer. Mit Video-Trainings hielten sie sich auf dem Laufenden und blieben in Kontakt mit Kolleginnen und Vorgesetzten.

Mit Ende des Lockdowns im Juli begannen die Teams von Care Netram wieder mit der Durchführung von Sehtests, wegen der strengen Corona-Richtlinien meist bei den Bedürftigen zu Hause. Die Krankenhäuser nahmen zur gleichen Zeit schrittweise ihren Betrieb wieder auf, so dass Care Netram wieder Katarakt-Patienten zur Operation in unsere Partnerklinik in Bhubaneswar begleiten konnte. Auch das Schulprogramm wurde im August wieder aufgenommen.

Team durch Krise gestärkt

Die Arbeit in Odisha ist bereits ohne Corona eine Herausforderung. Starke Regenfälle machten es im Spätsommer zeitweise fast unmöglich, die Menschen über die überfluteten Straßen zu erreichen. Dennoch fuhren unsere Teams hinaus in die Dörfer und leisteten dort unermüdlich Aufklärungsarbeit: „Warum ist es wichtig, einen Sehtest zu machen?“, „Was kann eine Brille in meinem Leben verändern?“, „Was kostet eine Brille?“. Wer weniger als einen US-Dollar pro Tag zur Verfügung hat, für den ist insbesondere die Kostenfrage entscheidend. Das große Engagement unseres Teams zahlte sich aus: Im November 2021 erzielte es mit 156 Augencamps und 2.300 ausgegebenen Brillen sein bisheriges Rekordergebnis. Im Gesamtjahr 2021 konnte das Team insgesamt 14.604 Menschen mit Brillen versorgen und führte 47.000 Sehtests durch.



Persönliches Gespräch und Einladung zum Augencamp





Ungläubiges Staunen in Odisha

In ungläubigem Staunen versunken betrachtet Jahan Kujur die Rupien-Münzen in seiner Hand. Er dreht und wendet sie. Wir wissen nicht, wie lange er sie schon nicht mehr erkennen konnte. Der 70-Jährige lebt mit seiner Frau und dem Sohn in einer sehr abgelegenen Gegend von Odisha. Dort betreiben sie eine kleine Landwirtschaft. Jahan wusste, dass er Sehprobleme hatte. Einen Sehtest hatte er jedoch nie gemacht, da er weder genug Geld für die Busfahrt noch für eine Brille vom Optiker aufbringen konnte. Die Brille wird Jahan sehr bei seiner Arbeit helfen.



Jahan betrachtet die Rupien-Münzen durch seine neue EinDollarBrille

Gut geschützt: Sehtest unter Corona-Bedingungen



Endlich Lernen ohne Grauen Star

Die 18-jährige Pankajini Pradhan litt schon seit vier Jahren unter immer stärkeren Sehproblemen. Vor allem das Lesen und Sehen bei schwachem Licht bereiteten ihr große Schwierigkeiten. Als sich ihre Sehfähigkeit weiter verschlechterte, ging sie in eine Augenklinik, wo Katarakt auf beiden Augen diagnostiziert wurde. Eine erste Operation vor zwei Jahren stellte ihre Sehkraft auf einem Auge wieder her. 2021 nahm sie dann an einem Augencamp von Care Netram teil und erhielt die Möglichkeit, auch ihr zweites Auge operieren zu lassen. Pankajini ist glücklich, dass sie wieder sehen kann. Sie hilft ihrer Mutter bei der Hausarbeit und studiert gleichzeitig am College.

Eröffnung des ersten Vision Centers

Ein Meilenstein für unser Projekt in Indien war die Eröffnung eines ersten „Vision Centers“ im Oktober in der Stadt Cuttack. Neben umfangreichen Augenuntersuchungen vor Ort ist dort in Zukunft auch der Kontakt zu einer augenärztlichen Klinik über Telemedizin möglich. Zwei weitere Vision Center sollen 2022 folgen.

Unterstützung durch lokale Partner

Um Zeit und Kosten zu sparen und noch mehr Menschen zu erreichen, arbeitet Care Netram immer stärker mit lokalen Gruppen und Organisationen zusammen. Diese übernehmen einen Teil der Aufklärung und sorgen dafür, dass die Menschen aus den Dörfern zu den Augencamps kommen.

Start im Bundesstaat Jharkhand

2021 begann die [EinDollarBrille](#) mit Care Netram ihre Aktivitäten auf einen weiteren indischen Bundesstaat auszuweiten: Jharkhand mit seinen 31 Millionen Einwohnern liegt nördlich von Odisha und gilt als einer der ärmsten Bundesstaaten Indiens. Erste Augencamps begannen im Januar 2022 in Asha Vihar. Dort konnten wir über Kontakte in Deutschland die Zusammenarbeit mit einer Klinik etablieren, die täglich von 200 bis 300 Patienten besucht wird. Seit Januar 2022 arbeiten in Jharkhand zwei Teams mit rund zehn augenoptischen Fachkräften und einem Optometristen.



Katarakt-Programm erfolgreicher denn je

Weltweit leiden rund 60 Millionen Menschen an Grauem Star (Katarakt). Er ist damit nach Refraktionsfehlern die zweithäufigste Ursache für Sehbehinderungen. Unsere Mitarbeitenden treffen in Indien regelmäßig auf Menschen mit Grauem Star, denen die Erblindung droht, wenn sie nicht behandelt werden. Häufig haben diese Menschen kein Geld für eine Operation, viele haben auch Angst in eine Klinik zu gehen. Care Netram bringt die Patienten deshalb mit einem Minibus ins Krankenhaus und wieder zurück in ihr Dorf. Die Operationskosten übernehmen teilweise der indische Staat, andere Unterstützer oder die [EinDollarBrille](#). Rund 1.500 Katarakt-Operationen organisierte Care Netram 2021. Weil es so erfolgreich ist, möchten wir das Programm künftig auch auf unsere anderen Projekte ausweiten.

„Ein Herz für Kinder“ unterstützt Schulprojekt

Mit Unterstützung von „Ein Herz für Kinder“ konnten wir 2021 mehr als 10.000 Kinder testen. Insgesamt werden Sehtests für 25.000 Kinder gefördert. Ein neuer Minivan, ebenfalls von „Ein Herz für Kinder“ finanziert, erhöht die Mobilität. Zehn Mitarbeitende mitsamt der erforderlichen Ausrüstung finden darin Platz.

Weitere Trainings – hoher Frauenanteil

Auch im zweiten Pandemiejahr setzte Care Netram die Ausbildung neuer augenoptischer Fachkräfte fort. 30 junge Frauen und Männer aus einkommensschwachen Verhältnissen sind noch in der Ausbildung, 15 weitere werden 2022 folgen. Mit einem hohen Frauenanteil von über 60 Prozent geht von unserer Organisation als Arbeitgeber auch eine soziale Signalwirkung aus.

Ausblick

Das größte Vorhaben von Care Netram für das Jahr 2022 ist sicherlich der offizielle Start unserer Aktivitäten in Jharkhand. Aber auch die Eröffnung weiterer Vision Center verfolgen wir mit Spannung – im Erfolgsfall könnte dieses Modell stark ausgeweitet werden.



MALAWI

Das südostafrikanische Malawi zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. Die meisten der 18 Millionen Einwohner leben von Subsistenzlandwirtschaft. Naturkatastrophen treffen das Land regelmäßig und werden durch die Auswirkungen des Klimawandels verschärft. Vor allem in ländlichen Gebieten haben die Menschen keinen Zugang zu grundlegenden Gesundheitsleistungen. Viele Kinder und Erwachsene wissen nicht einmal, dass Brillen existieren oder dass sie eventuell selbst eine brauchen. Preissteigerungen für Lebensmittel und Benzinmangel infolge von Corona führten 2021 zu sozialen Unruhen. Auf Forderungen der Lehrkräfte nach einer „Risikozulage“ folgten zeitweise Schulschließungen in der ersten Jahreshälfte.



UNSERE ERFOLGE

Über 44.000 Brillen angepasst seit Gründung im Jahr 2014 •• Besonderes Projekt zur Versorgung der ländlichen Bevölkerung •• Erfolgreiches Schulprogramm •• Ausbau der Partnerschaften im Land, unter anderem mit den SOS Kinderdörfern

Augencamps und Schulprogramm starten wieder

Trotz der Pandemie war die Bewegungsfreiheit unserer Teams vor Ort kaum eingeschränkt. Ab Februar 2021 nahmen sie die Augencamps wieder auf und das Schulprogramm startete ab März nach Ende des Lehrerstreiks wieder. Auch in Malawi setzen wir inzwischen ein mobiles Autorefraktometer von Adaptica ein, das schnelle und präzise Diagnosen beim Sehtest und dadurch mehr Untersuchungen in kürzerer Zeit ermöglicht.

2021 versorgte unser Team in Malawi 3.110 Menschen mit Brillen und führte an 205 Tagen insgesamt 19.157 Sehtests durch.



Augencamp beim International Albinism Awareness Day

Die Organisation APAM, die Menschen mit Albinismus repräsentiert, lud GoodVision (Malawi) im Mai 2021 zum „International Albinism Awareness Day“ ein, um Sehtests durchzuführen und Brillen auszugeben – in Anwesenheit des malawischen Präsidenten. Eine wichtige Zielgruppe unserer Organisation sind Menschen mit Albinismus, da diese einen besonders hohen Bedarf an Brillen und speziell Sonnenbrillen haben.

Stärkere Vernetzung ins Gesundheitssystem

2021 konnten wir eine Kooperationserklärung mit dem Malawi College of Health Sciences unterzeichnen, in dem unsere augenoptischen Fachkräfte zukünftig ausgebildet werden sollen. Die Beziehungen zur Malawi Optical Association, der Vereinigung für augenoptische Fachkräfte im Land, konnten vertieft werden. Zwei Mitglieder unserer lokalen Organisation GoodVision (Malawi) wurden sogar in den Vorstand der Vereinigung gewählt. Ein großer Erfolg für unser Team vor Ort!

Weiter ausgebaut wurden außerdem Partnerschaften mit der Malawi-Hilfe Schwindegg e.V., der Association of Persons with Albinism in Malawi (APAM) und SOS-Kinderdorf e.V. Erfolgreich fortgesetzt wurde die Zusammenarbeit mit den Tunza Kliniken, deren Gesundheitsleistungen wir mit unserer augenoptischen Grundversorgung ergänzen können. Neben dem Ausbau unseres Netzwerks lag der Fokus 2021 auf der Weiterentwicklung unseres lokalen Teams, das aktuell 35 Mitarbeitende umfasst. Da bis zur offiziellen Genehmigung unserer Kurz-Ausbildung ein Optiker unsere Augencamps begleiten muss, haben wir mit Edson Mdpola eine erfahrene Fachkraft mit der erforderlichen Qualifikation eingestellt.



Gutes Sehen ist klasse: Aufklärungsarbeit in malawischer Schule

Ausblick

Neben vielen anderen Aktivitäten planen wir 2022 eine Expansion in den Norden Malawis, denn dort ist unsere Organisation derzeit noch nicht präsent.



Präzise und schnelle Messergebnisse mit digitalem Refraktometer von Adaptica



BURKINA FASO

UNSERE ERFOLGE

Im Jahr 2021 insgesamt 18.374 Menschen mit Brillen versorgt (seit 2013 über 87.000) ••
Über 220.000 kostenlose Sehtests seit Beginn des Projektes •• Sichere Arbeitsplätze für 71 Mitarbeitende •• 23 Shops

Burkina Faso heißt in der Landessprache „Land der Aufrechten“. Etwa 40 Prozent der rund 20 Millionen Einwohner Burkina Fasos (Burkinabé) gelten als arm. Die Mehrheit der Bevölkerung lebt von der Landwirtschaft und ist besonders gefährdet durch Unwetter und die Folgen des Klimawandels. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung Burkina Fasos ist jünger als 18 Jahre. Das hohe Bevölkerungswachstum bietet viel Konfliktpotential: Schätzungen gehen davon aus, dass sich die Anzahl der Burkinabé bis 2050 verdoppeln wird.



Masken-Festival in Bobo-Dioulasso:
Durch ihre Arbeit lernen unsere Mitarbeiter ihr Heimatland oft von einer anderen Seite kennen

Deutlich verschlechtert hat sich über die letzten Jahre die Sicherheitslage. Die so genannte „rote Zone“, die besonders gefährliche Gebiete markiert, erstreckt sich inzwischen fast über das ganze Land. Terroristische Anschläge nehmen seit Jahren zu und vertrieben bereits über 1,5 Millionen Menschen aus ihren Dörfern in die Städte. Dies hat auch massive Auswirkungen auf die Arbeit der [EinDollarBrille](#). Ende Januar 2022 kam es zu einem Militärputsch, bei dem die gewählte Regierung von Präsident Kaboré abgesetzt wurde. Die Corona-Pandemie spielt vor diesem Hintergrund für die Menschen nur eine untergeordnete Rolle.

23 Shops – über 18.000 Brillen ausgegeben

Trotz der schwierigen Umstände konnte die [EinDollarBrille](#) 2021 insgesamt 44.421 Sehtests durchführen und 18.374 Menschen bei über 500 Augencamps mit Brillen versorgen. Damit konnten wir wieder unser Vor-Pandemie-Niveau erreichen. Unsere inzwischen 23 Shops sind permanente Anlaufpunkte für die Fehlsichtigen und tragen dazu bei, den Bekanntheitsgrad unserer Organisation im Land zu stärken. In den Städten Koudougou und Bobo-Dioulasso konnten wir sogar zwei neue Shops

eröffnen. Gleichzeitig beobachten wir permanent die Sicherheitslage, um unsere Mitarbeitenden so gut wie möglich zu schützen.

Starke Partnerschaften vor Ort

Forciert haben wir 2021 die noch stärkere Vernetzung unserer Organisation mit Vertretern und Institutionen des Gesundheitssystems und anderen NGOs. Inzwischen ist GoodVision (Burkina Faso) auch Mitglied der „Eye Coalition“, einem Zusammenschluss internationaler NGOs, die im Augenoptik-Sektor in Burkina Faso tätig sind.



Die Kooperation mit Partnern vor Ort schafft Synergien bei einzelnen Augencamps. So konnten wir anlässlich des World Sight Days am 14. Oktober 2021 mit finanzieller Unterstützung des Lions Club rund 60 Brillen an Schulkinder ausgeben. 58 Kinder wurden außerdem zu weitergehenden Untersuchungen an einen Augenarzt überwiesen.

Auch in Burkina Faso kommt inzwischen bei vielen Augencamps ein Kaleidos von Adaptica zum Einsatz, um die objektive Refraktion der Menschen noch schneller bestimmen zu können. Weitere Geräte sind bereits

bestellt. Der Einsatz von Hightech-Medizin stärkt spürbar das Vertrauen der Menschen in unsere Arbeit.

Patientenwissen

Um die Versorgung mit Brillen weiter zu optimieren ist es wichtig, dass wir die Bedürfnisse und Lebensumstände unserer Patienten möglichst gut kennen. Was zeichnet den Alltag unserer Patientinnen aus? Wie erkennen sie, dass sie eine Sehschwäche haben? Wie erfahren sie von uns und was ist ihnen wichtig im Kontakt mit unseren Teams? Dafür haben wir auf Grundlage einer „Customer Journey“ typische Patientenmodelle erstellt, für die wir alle Berührungspunkte mit der **EinDollarBrille** analysiert haben: Von der ersten Erkenntnis, dass ein Augenproblem vorliegt, über die einzelnen Schritte, die bei einem Augencamp ablaufen bis hin zur Nachsorge und idealerweise einer Weiterempfehlung. Darauf basierend wollen wir unsere Aufklärungsstrategie aufbauen. Eine neue App soll außerdem eine effiziente und anschauliche Auswertung unserer wachsenden Datenbasis zu unseren Patienten ermöglichen.

Neuer Landeskoordinator – Weiterqualifizierung des Teams

Unser Team vor Ort umfasst inzwischen 71 Mitarbeitende. Mit Thierry Nassouri haben wir im November 2021 einen neuen Landeskoordinator eingestellt, der neben umfangreicher Unternehmenserfahrung viel Expertise im Management und im Bereich interkulturelle Kommunikation mitbringt. Weiterhin haben wir mit der ehrenamtlichen Unterstützung von „LET’S TALK ABOUT YOU“ mit einem ersten Leadership-Training die erste und zweite Führungsebene gestärkt, das Team vor Ort weiter qualifiziert und das Beratungsangebot noch besser auf die Bedürfnisse der Patienten abgestimmt. Darüber hinaus haben wir weitere neue augenoptische Fachkräfte ausgebildet. So erhöhen wir unseren Stellenwert als einer der größten Arbeitgeber im Land.

Ausblick

Schwerpunkt unserer Arbeit wird 2022 der systematische Ausbau unseres Netzwerkes sein. Dabei konzentrieren wir uns auf Partner aus dem lokalen Gesundheitssystem und religiöse Vertreter. Gezielte Marketing- und Awareness-Maßnahmen sollen gleichzeitig dabei helfen, noch mehr Menschen auf unsere Hilfe aufmerksam zu machen. Auch die Fortsetzung des erfolgreichen Leadership-Trainings ist fester Bestandteil unserer Aktivitäten in 2022.



Neue Perspektiven für Arbeit und Alltag: Zakaria Yonaba

Weil er nicht richtig sehen konnte, hatte Zakaria Yonaba (54) bereits vor Jahren einen Motorradunfall. Daraufhin traute er sich kaum mehr selbst zu fahren. Auch seine Arbeit als Event-Organisator musste er aufgeben, weil er am Computer nichts mehr lesen konnte. Sein Einkommen brach weg und die Bewältigung des Alltags wurde für ihn sehr schwer. Er erhielt gelegentliche Unterstützung durch seine Brüder. Mit seiner neuen EinDollarBrille kann er endlich wieder seinen Lebensunterhalt selbst bestreiten. Eine Brille vom kommerziellen Optiker hätte er sich nicht leisten können.



Sehstest mit Kaleidos der Firma Adaptica: Hochwertige medizinische Geräte stärken das Vertrauen in unsere Arbeit



BRASILIEN

Brasilien ist das fünftgrößte Land der Erde und damit flächenmäßig fast so groß wie ganz Europa. Weltweit bekannt für artistischen Fußball und mitreißenden Samba erlangte das Schwellenland in der Corona-Pandemie traurige Berühmtheit: Bis heute liegt Brasilien auf Platz zwei bei der absoluten Zahl der Todesfälle durch COVID-19. Armut und soziale Ungleichheit waren jedoch schon davor Ursachen sozialer Konflikte. Denn obwohl in Brasilien die meisten Gesundheitsleistungen kostenlos angeboten werden, sind diese für viele Menschen nicht verfügbar.





Augencamp im Xingu-Reservat am Amazonas



Besonders die Menschen in den städtischen Slums und in indigenen Gemeinden haben kaum Zugang zu ärztlichem Fachpersonal. Brillen müssen in Brasilien zwingend durch Augenärzte verschrieben werden. In über 70 Prozent der brasilianischen Städte gibt es jedoch gar keinen Augenarzt. Die großen Distanzen im Land erschweren eine flächendeckende Gesundheitsversorgung der Menschen enorm.

Augencamps am Amazonas

Um Menschen in abgelegenen Regionen mit Brillen zu versorgen, setzt unser lokaler Partner Renovatio vor allem auf Sozialkampagnen, die er zusammen mit Kooperationspartnern durchführt: Mit den „Doutores da Amazonia“, „Expedicionários da Saúde (EDS)“ und „SESAI Indigenous Health“, das dem brasilianischen Gesundheitsamt unterstellt ist, war Renovatio mehrmals im Amazonas-Gebiet unterwegs.

Angesichts der hohen Corona-Fallzahlen konnten in den ersten neun Monaten des Jahres erheblich weniger Augencamps durchgeführt werden als geplant. Im Juli war unser Team im sehr entlegenen Xingu-Reservat des Bundesstaates Mato Grosso. Hier leben geschätzte 7.000 indigene Einwohner verteilt über rund 100 Dörfer,

UNSERE ERFOLGE

Ausgabe von rund 62.000 Brillen seit 2014 ••
 25 Mitarbeitende im Jahr 2021 •• über 200.000
 Sehtests insgesamt •• Brillengeschäfte in Lond-
 rina, Maringa und Belo Horizonte •• 23 von 25
 Bundesstaaten werden von Renovatio abgedeckt
 (neu: Rio Grande do Sul)



Denner: -11,0 Dioptrien und kein Geld für eine Brille

Beim Augencamp in einer Favela fiel unserem Team der achtjährige Denner auf. Der Sehtest ergab bei ihm -11 Dioptrien. Die Mutter von Denner lebt mit ihm und seinem Bruder in einer kleinen Hütte. Ihnen fehlt es am Notwendigsten, Geld für eine Brille war nie da. Der Junge hatte vor längerem eine Brille geschenkt bekommen, die aber nicht die richtige Stärke hatte. Als er durch die neue EinDollarBrille seine Mutter sah, rief er erstaunt: „So siehst du also aus, Mama – ich wusste bisher nur, dass du dunkle Haut hast.“



weitgehend abgeschnitten von ärztlicher Versorgung. Rund 2.000 Xingu erhielten einen Sehtest, 337 Brillen wurden ausgegeben.

Das Instituto Dharma engagiert sich in den Bereichen Umwelt, Gesundheit und Bildung. Bei einer Kooperation zeigte sich, dass Gesundheitsversorgung und Sport eine spannende Symbiose eingehen können. An entlegenen Stränden im Parnaíba-Flussdelta im Bundesstaat Maranhão im Nordosten Brasiliens unterstützten Kitesurfer ehrenamtlich Ärzte bei der Gesundheitsversorgung der ansässigen, sehr isoliert lebenden Gemeinschaften. Es wurden verschiedenste medizinische Untersuchungen und Sehtests durchgeführt, in deren Rahmen 318 Menschen eine Brille erhielten.

Die Menschen erblinden in der Warteschlange

Zwar hat in Brasilien theoretisch jeder Anspruch auf medizinische Grundversorgung. Im Durchschnitt warten die Menschen jedoch zwischen zwei und sechs Jahre auf

eine einfache Augenuntersuchung. Das führt zu langen Warteschlangen, so wie in der sechstgrößten Stadt des Landes, in Belo Horizonte. Dort standen 2021 rund 45.000 Menschen auf der Warteliste für eine Augenuntersuchung. Auch Personen mit akuten Augenkrankheiten sind betroffen. Einer Studie zufolge könnte rund die Hälfte der Fälle verhindert werden, wenn die Menschen rechtzeitig behandelt würden. Die Patienten erblinden buchstäblich in der Warteschlange.

Im September startete unser Team mit der bislang größten Massenuntersuchung. Bis Ende Dezember wurden in Belo Horizonte 10.135 Patienten untersucht, 774 von ihnen wurden umgehend in die Augenklinik zur Behandlung überwiesen. Die Aktion soll weitergeführt werden, bis 22.500 Personen behandelt wurden. Passend dazu hatte das Team von Renovatio bereits im August direkt vor diesem Krankenhaus ein Brillengeschäft eröffnet, das zukünftig kurze Wege zu einer neuen Brille bieten soll.



Neu: größtes mobiles Zentrum für Augenuntersuchungen

Gespendet von Mercedes-Benz, ist der neue LKW mit seinen 100 m² die größte und modernste mobile ophthalmologische Einheit des Landes mit einem kompletten Diagnosezentrum. Der Umbau wurde durch die Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) unterstützt. Die Ausstattung für die Refraktion wurde von „Ein Herz für Kinder“ gestiftet.

Damit ist das Team jetzt in der Lage, mit mehreren Augenärzten gleichzeitig Patienten auf Augenkrankheiten und Fehlsichtigkeit zu untersuchen, um sie anschließend zur Behandlung an Kliniken zu überweisen. Bereits im ersten Einsatzmonat wurden 4.460 Patienten untersucht, in 2021 waren es insgesamt bereits 21.000.

Die junge Generation im Blick

Ein erstes Regierungsprojekt, unterstützt durch die NGO Brasil Adentro und den brasilianischen Abgeordneten Professor Israel, führte zu einer Untersuchung von über 1.000 Schülern dreier öffentlicher Schulen in der Satellitenstadt von Brasília, São Sebastião. 325 Kinder benötigten einen Sehtest. Darüber hinaus führte das Team 1.300 weitere Augenuntersuchungen durch. Die Zusammenarbeit soll 2022 fortgesetzt werden, denn das Projekt sieht Untersuchungen für weitere 15.000 Menschen vor.

EinDollarBrille am Times Square

Die Webserie „Reasons to believe“ von Instagram und dem Payment-Anbieter Stone stellte verschiedene brasilianische Unternehmen vor, die Veränderungen in ihrem Land anstoßen. Renovatio wurde in der ersten Episode dieser Serie auf einer riesigen Werbetafel am Times Square in New York vorgestellt.

Ausblick 2022

Bereits jetzt ist Renovatio die größte Organisation im Bereich der Augengesundheit in Brasilien. Mehrere Kampagnen, darunter die in Belo Horizonte, sollen 2022 fortgesetzt werden. Noch in 2021 hat Renovatio eine Vereinbarung mit der brasilianischen Regierung über die Durchführung von Augencamps in den vier Bundesstaaten Brasília, Mato Grosso do Sul, Tocantins und São Paulo geschlossen. In den Jahren 2022 und 2023 sollen alleine durch dieses Projekt über 52.000 Menschen eine kostenfreie Augenuntersuchung erhalten. Geplant ist die Ausgabe von 15.000 Brillen.





BOLIVIEN

Bolivien vereint 36 indigene Ethnien mit eigenen Sprachen, mehrere Klimazonen und hat mit La Paz den höchstgelegenen Regierungssitz der Welt. Die kulturellen und geografischen Unterschiede innerhalb des Landes sind eine große Herausforderung für die wirtschaftliche Entwicklung. Bolivien machte in den vergangenen Jahren viele Fortschritte bei der Armutsbekämpfung, der Integration der Indigenen und beim Zugang zum Bildungswesen. Das Land litt 2021 massiv unter der Corona-Pandemie, die die positive Entwicklung abbremst. Auch unser lokales Team von Lentas al Instante (LAI) war betroffen: Zwei Mitarbeiter waren über mehrere Monate hinweg wegen Long-Covid in Behandlung und konnten nur zeitreduziert arbeiten.





EinDollarBrillen für ganz Lateinamerika produziert

In Bolivien arbeitet die **EinDollarBrille** unter dem Projektnamen *Lentes al Instante* („Sofort-Brillen“). Ein entscheidender Vorteil des Systems: Die Menschen, die in Bolivien oft weite Strecken zu Fuß zum Augencamp zurücklegen müssen, erhalten nach dem Sehtest sofort die passende Brille.

Die Aktivitäten von *Lentes al Instante* (Bolivien) erstrecken sich vom subtropischen Tiefland bis an die Grenzen zu Brasilien und Paraguay, über die Andentäler und auf dem Altiplano in 4.000 Meter Höhe bis zum Titicacasee, der die Grenze zu Chile markiert. 2021 war unser Aktionsradius wegen Corona reduziert, da längere Kampagnen über zwei bis drei Wochen nicht realisierbar waren. Zudem waren viele Krankenhäuser und Schulen geschlossen.

Trotzdem konnten in Bolivien im Jahr 2021 exakt 13.365 **EinDollarBrillen** bei insgesamt 453 Augencamps angepasst werden und 28.376 Menschen erhielten einen Sehtest. Auch die lokale Brillenproduktion arbeitete zuverlässig: 15.624 Brillenrahmen wurden in die Partnerländer Südamerikas geliefert.

Pilot-Projekt: Schleifwerkstatt für Astigmatismus-Brillen

Das wichtigste Projekt von LAI (Bolivien) 2021 war der Aufbau einer neuen Schleifwerkstatt für Astigmatismus-Brillen. Der Bedarf in Bolivien ist groß: Rund 20 Prozent der Fehlsichtigen, die unsere Augencamps besuchen, leiden an einer Hornhautverkrümmung. Passende Brillen kosten in Bolivien umgerechnet mindestens 45 US-Dollar und sind damit für die meisten Menschen, insbesondere auf dem Land, unerschwinglich. Unter Leitung von Prof. Max Steiner wurde für knapp 10.000 Euro eine einfache Schleifwerkstatt eingerichtet, in der LAI (Bolivien) die zylindrischen Gläser nun selbst einschleifen kann.

Die größte Herausforderung ist jedoch nicht das Einschleifen, sondern der Transport. Um die eingeschleiften

UNSERE ERFOLGE

Seit 2014 rund 66.000 EinDollarBrillen angepasst und über 100.000 Sehtests durchgeführt

- 90.000 Brillengestelle für ganz Südamerika produziert
- seit 2021 Augencamps in allen Regionen Boliviens mit drei Minibussen („Unidad Optical Movil“) und Refraktionsgeräten
- zahlreiche erfolgreiche Kooperationen mit kleinen Krankenhäusern, Schulen und Frauenorganisationen
- seit 2021 erste Schleifwerkstatt für Astigmatismus-Gläser



Besonders im Gedächtnis blieb unserem Team die Direktorin eines Schuldistrikts in Sucre, die wir im Rahmen unserer Schulstudie kennenlernen. Unser Team bemerkte, dass sie große Schwierigkeiten hatte, ihren Laptop zu bedienen. Wir baten sie zu einem Sehtest und stellten eine stark verminderte Sehfähigkeit mit +4 und +5 Dioptrien fest. Über ihre neuen *Lentes al Instante* war sie sehr glücklich.

nen Brillen über viele hundert Kilometer zeitnah an die Fehlsichtigen liefern zu können, hat unser Team ein kreatives System entwickelt: Werden bei einem Augencamp Astigmatismus-Patienten identifiziert, sendet das Team die Werte per SMS in die Zentrale nach Santa Cruz. Dort werden die Gläser innerhalb von 24 Stunden eingeschleift. Ein Nachtbus bringt die fertigen Brillen dann in das Dorf, in dem unser Team gerade das Augencamp durchführt. Am nächsten Morgen nehmen die Kollegen die Brillen in Empfang und passen sie der Patientin an. Auf diese Weise haben allein im Oktober 2021 schon 128 Menschen mit Hornhautverkrümmung die passende Brille erhalten.

Wissenschaftliche Studie: Wie wirken unsere Brillen?

Im Oktober 2021 fiel außerdem der Startschuss für eine

Studie zur Wirkungsmessung, die wir gemeinsam mit der Siemens Stiftung umsetzen. Sie sollte untersuchen, welche Auswirkungen das Tragen einer Brille bei Kindern für deren Alltag hat. Rund 1.000 Schülerinnen und Schüler wurden mittels Tablets zu ihren Erfahrungen mit der



Brille und Tragegewohnheiten befragt. Erste Untersuchungsergebnisse legen nahe, dass die Zeit des Heimunterrichts bei Kindern in Bolivien einen negativen Einfluss auf deren Augengesundheit hatte. Durch die lange Nutzungsdauer von Laptops entwickelten viele Kinder eine Kurzsichtigkeit, die auch „Quarantäne-Myopie“ bezeichnet wird. Umso wichtiger ist es, dass Kinder bereits im Schulalter die richtige Brille

bekommen. Ein weiteres Ergebnis der Studie war, dass aufgrund wirtschaftlicher Not infolge von Corona vielen Eltern das Geld für Brillen für ihre Kinder fehlt. Alleine schon die Fahrt zum Optiker in die Stadt können sich nach eigener Aussage viele Eltern nicht leisten. Das bestärkt uns in unserem Ansatz, zu den Menschen in die Dörfer zu kommen.

Schulprojekt erfolgreich abgeschlossen

Mit einem Jahr Verspätung durch Corona hat LAI (Bolivien) Ende 2021 ein Schulprojekt weitergeführt, das mit

Unterstützung der Siemens Stiftung und der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) auf den Weg gebracht wurde. Nach rund 4.000 Sehtests und der Versorgung von rund 2.000 Schulkindern mit Brillen konnte unser Team das Projekt erfolgreich abschließen.

Partnerschaften bringen neuen Schub

LAI (Bolivien) wird von starken Partnern vor Ort unterstützt. Dazu zählt insbesondere das sehr einflussreiche gemeinnützige Frauenhilfswerk „Comité Civico Femenino“, das im Tiefland von Santa Cruz aktiv ist. Die Kooperation mit der spanischen Organisation „Ojos del mundo“ startete mit einem ersten Augencamp in Sucre. Weitere gemeinsame Kampagnen sollen in 2022 folgen.

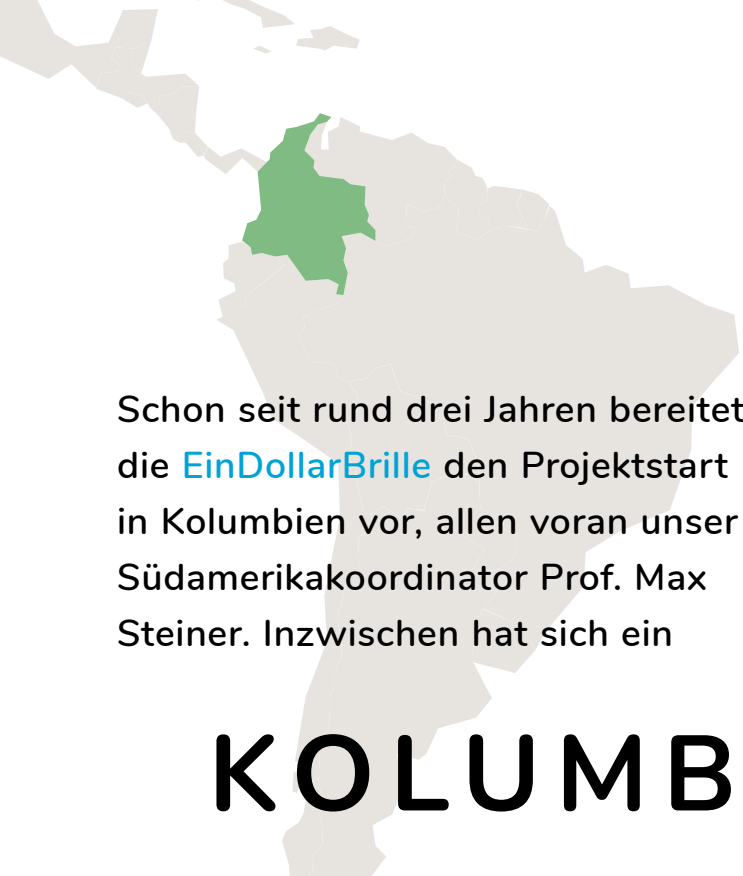
Ausblick 2022

Die Kooperationen mit den Kliniken von Pro-Salud und der „Fundacion de Salud“ ermöglichen uns, noch mehr Menschen in abgelegenen Regionen mit Brillen zu versorgen: „Fundacion de Salud“ ist vor allem am Amazonas aktiv, wo mehrheitlich indigene Menschen leben. In den Yungas, den 4.000 Meter tiefen Andenhängen, wiederum warten rund 20.000 Afro-Bolivianer auf augenoptische Grundversorgung.

Mit 30.000 geplanten Sehtests, der Ausgabe von über 15.000 [EinDollar Brillen](#) und zusätzlich 2.000 Astigmatismus-Brillen hat sich LAI (Bolivien) für 2022 ambitionierte Ziele gesetzt.



Astigmatismus-Werkstatt: Schleif-, Polier- und Messmaschinen treffen wohlbehalten in Santa Cruz ein



Schon seit rund drei Jahren bereitet die **EinDollarBrille** den Projektstart in Kolumbien vor, allen voran unser Südamerikakoordinator Prof. Max Steiner. Inzwischen hat sich ein

KOLUMBIEN

starkes Team gebildet, ein Global Grant von Rotary über 160.000 US-Dollar steht bereit und der Start steht kurz bevor. Kolumbien wird damit das vierte Projektland der **EinDollarBrille** in Südamerika.

Mit dem Friedensabkommen von 2016 zwischen Regierung und den FARC-Rebellen setzte eine Aufbruchstimmung ein, die die Sicherheitslage spürbar entspannte. In kaum einem anderen Land der Erde sind die Unterschiede zwischen Arm und Reich so groß wie in Kolumbien. Die Pandemie hat diese Entwicklung noch verstärkt, so dass heute über 40 Prozent der Bevölkerung als arm gelten. Laut offiziellen Zahlen litten im Jahr 2020 in Kolumbien schätzungsweise 7,8 Millionen Menschen unter dem Verlust ihrer Sehkraft, 300.000 davon sind blind.

Großer Einsatz für Lentos al Instante (Kolumbien)

Mit großer Unterstützung der internationalen Rotary-Familie konnte im Oktober mit der Zusage eines Global Grant die Entscheidung für den Projektstart in Kolumbien erfolgen. 24 Rotary-Clubs aus 4 Ländern, 8 Distrikten sowie die internationale Rotary Foundation USA trugen zu dem Grant in Höhe von 160.000 US-Dollar bei. Der RC Gevelsberg aus Deutschland sowie der RC Tunja-Hunza aus Kolumbien übernahmen die Leitung innerhalb der



Strahlende Gesichter:
LAI (Kolumbien) hilft
Flüchtlingen im Nachbarland
Venezuela zu gutem Sehen.

Rotary-Familie. Starke Partner vor Ort sind u.a. die Sozialstiftung Fundasodher sowie die Augenklinik Barraquer in Bogotá.

Die Auflagen für augenoptische Leistungen in Kolumbien sind dabei sehr anspruchsvoll: Ein Sehtest, durchgeführt ausschließlich von staatlich geprüften Optometristen, muss räumlich getrennt von der Brillenanpassung erfolgen. Beides ist nur in geschlossenen Räumen möglich. Daher wurde der Umbau eines sieben Meter langen LKWs mit zwei getrennten Räumen als Spezialanfertigung in Auftrag gegeben.

Mit Starthilfe von LAI (Bolivien) zum ersten Augencamp

Das bisher dreiköpfige Team von LAI (Kolumbien) wurde bereits von unserem Team in Bolivien geschult. Dazu zählen: die Länderkoordinatorin Natalia Buitrago, die Augenärztin Dr. Cristina Santistevan sowie der Rechtsanwalt Mack Rua. Bereits vor dem offiziellen Projektstart konnte LAI (Kolumbien) Brillen ins Grenzgebiet zu Venezuela liefern, wo 300 Flüchtlinge in einem Camp mit den so dringend benötigten Brillen versorgt wurden.

Offizieller Start steht kurz bevor

Der offizielle Projektstart in Kolumbien steht kurz bevor. Zum Projektstart soll dann auch die mobile Optik-Einheit feierlich eingeweiht werden. Anschließend starten die ersten Kampagnen. Die Ausbildung eigener augenoptischer Mitarbeitender und die Vernetzung mit weiteren Partnern sind ebenfalls für das erste Projektjahr geplant.



PERU

Alejandra Portillo und ihr Team von Lentes al Instante (Peru) konnten im Jahr 2021 nach den ersten Corona-Wellen bereits schneller als erwartet wieder erste Augencamps durchführen. Im Oktober 2021 erkrankten dann mehrere Teammitglieder selbst an Corona und infolge der Omikron-Variante wurden die Sicherheitsauflagen nochmals verschärft. Und das in einem auch ohne Corona bereits schwierigen Umfeld, in dem eine augenoptische Versorgung nur in Ansätzen und in den größeren Städten vorhanden ist. Die meisten augenoptischen Gesundheitsleistungen sind zudem nicht kostenfrei und Brillen sehr teuer. Das Projekt in Peru wird finanziell getragen von der schweizer Dieter Kathmann Stiftung.



UNSERE ERFOLGE

Insgesamt 10 Mitarbeitende in Peru arbeiten in zwei Teams •• Rund 8.000 Menschen seit Projektstart 2019 mit Brillen versorgt •• Über 14.000 Sehtests durchgeführt

Brillenzahl verdreifacht

Der größte Schritt im Jahr 2021 war der Aufbau eines zweiten mobilen Teams. Mit doppelter Kraft konnte in Peru mit über 4.000 Brillen die Anzahl der ausgegebenen Brillen im Vergleich zum Vorjahr trotz aller Widrigkeiten fast verdreifacht werden. Regionaler Schwerpunkt der Aktivitäten ist nach wie vor der Großraum Lima. Aber auch im südlichen Arequipa und am Titicacasee wurden Fehlsichtige mit Sehtests und Brillen versorgt. Das Team besteht neben der Projektleiterin Alejandra Portillo aus zwei Optometristen, einem Ophthalmologen, zwei Projekt-Koordinatoren sowie vier augenoptischen Fachkräften. Vier weitere augenoptische Fachkräfte sollen Anfang 2022 ausgebildet werden.

Sehtest in der Suppenküche

Eine spannende Kooperation entstand durch den Kontakt zur Oli Stiftung und Comedor Popular. In Santa Ana, im Süden Limas, werden über „Ollas Comunes“ (öffentliche Suppenküchen) bedürftige Menschen mit einer warmen Mahlzeit versorgt. Unter diesen Menschen gibt es viele Fehlsichtige, denen unser Team nach dem Essen einen Sehtest anbietet. Auffällig viele Patienten leiden unter Astigmatismus, die wir über die Kooperation mit einem Partner-Optiklabor fachgerecht versorgen können. Comedor Popular stellt uns außerdem Räumlichkeiten in Lima für die schon 2020 geplante Brillen-Produktion zur Verfügung. Zu Brillenproduzenten ausbilden will LAI (Peru) vor allem alleinerziehende Mütter, die bisher nur schwer ihren Lebensunterhalt bestreiten können.

„Happy Life“ am Titicaca-See

Die schwimmenden Inseln im Titicaca-See bei Puno waren das erste Ziel, das unser Team in 2021 außerhalb von Limas Stadtgrenzen besuchte. Rund zehn Tage lang



Hilfe vor malerischer Kulisse:
Die schwimmenden Inseln von Puno sind schwer zu erreichen

Die EinDollarBrille weckt Emotionen

Der emotionalste Moment für unsere Teams ist meist der, wenn Menschen ihre neue Brille aufsetzen und oft das erste Mal in ihrem Leben richtig sehen können. Bei einem Augencamp in Arequipa kamen jedoch noch ganz andere Emotionen ins Spiel: ein 12-jähriges Mädchen mit

Down-Syndrom verliebte sich in Mario, einen der beiden

Optometristen des Teams. Der gebürtige Kubaner hatte es ihr so angetan, dass sie ihn unbedingt küssen wollte. Über ihre neue Brille hat sie sich dann umso mehr gefreut!



wurden zusammen mit unserem Kooperationspartner „Happy Life“ Sehtests durchgeführt und Menschen vor Ort mit Brillen versorgt. Augencamps wie dieses, bei denen das Team über viele Tage unterwegs ist, schweißen zusammen: „Das Team ist inzwischen wie eine große Familie“, sagt Alejandra Portillo.

Ausblick

Der Aufbau einer eigenen Brillenproduktion in Peru ist das wichtigste Vorhaben für 2022. Dafür soll im Frühjahr 2022 ein Training mit dem Team von Lentes al Instante (Bolivien) stattfinden. Der Produktionsbeginn ist für April geplant. Ab Juli 2022 soll außerdem ein drittes Team in Arequipa eingesetzt werden, um auch im Süden Perus eine dauerhafte augenoptische Grundversorgung anzubieten. Eine Vereinbarung mit Rotary über die finanzielle Förderung besteht bereits.



Das Ziel: Integration ins öffentliche Gesundheitssystem

In Kenia ist die [EinDollarBrille](#) seit 2017 im Kisii County unter dem Namen Tuone Vizuri Miwani („Lasst-uns-besser-sehen-Brille“) bekannt. Kisii County ist einer von 47 Landkreisen und liegt im Südwesten des Landes unweit des Viktoriasees. Im Rahmen eines ersten Pilotprojektes haben wir Pflegekräfte und Klinikpersonal in Best-Spherical-Correction (BSC) trainiert und die Zusammenarbeit mit zwei regionalen Krankenhäusern begonnen. Beide Kliniken möchten ihre Gesundheitsleistungen durch eine augenoptische Grundversorgung für die Bevölkerung im Umland ergänzen.

Großer Bedarf auf dem Land und in den Slums

Die augenärztliche Versorgung ist in Kenia zwar vergleichsweise gut und Optiker in der Stadt haben auch günstige Brillen im Angebot. Die ländlichen Gebiete sind jedoch stark unterversorgt. Über 58 Prozent der Augenärztinnen und Augenärzte arbeiten in und um die Hauptstadt Nairobi. Aber auch die Menschen in den städtischen Slums haben praktisch keinen Zugang zu augenoptischer Grundversorgung. Besonders in den großen Slums von Nairobi sind die Armut und das Elend der Menschen groß. Wir arbeiten dort mit einer Partnerorganisation, den German Doctors, zusammen, die sich in Kenia eine hohe Reputation erworben hat.

KENIA

Kenia gilt als der wirtschaftliche Motor Ostafrikas. Die landschaftliche Schönheit ist ein Magnet für Touristen aus aller Welt. Dennoch lebt mehr als ein Drittel der Bevölkerung in extremer Armut. Aufgrund der Pandemie sind zahlreiche Erwerbsmöglichkeiten, unter anderem im Tourismus, weggebrochen. Die Armut im Land nimmt wieder zu und viele Menschen leiden Hunger.

UNSERE ERFOLGE

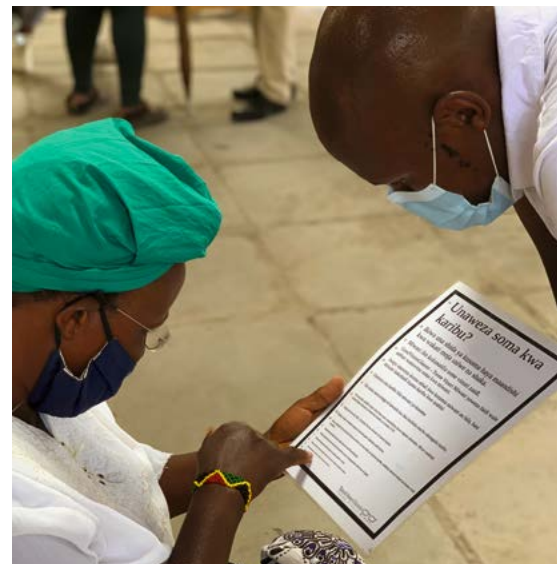
2017 •• Erste Aktivitäten in Kisii County •• MoU mit der Regionalregierung ••

2020 •• Aufbau neuer Partnerschaften

2021 •• Kooperation mit den German Doctors •• Ausbau der Aktivitäten in Nairobi und verschiedenen Landesteilen



Patientengespräch beim Sehtest in Kenia



Gut zu erkennen? Lesetafel zur Prüfung der Sehschärfe

Neue Modelle für Kenia

Nach einer Neubewertung der Lage vor Ort haben wir uns nun in Kenia für die Umsetzung von zwei Modellen entschieden: Beim sogenannten „Bereitstellungsmodell“ (Delivery Model) liefern wir Brillen an einen Partner, wie z. B. eine Klinik, der dann die Fehlsichtigen versorgt. Dieses Modell eignet sich vor allem für die Regionen, in denen die Sicherheitslage nicht gut ist oder die weit entfernt liegen. Beim „Kooperationsmodell“ (Alliance Model) kooperieren wir mit NGOs und privaten Gesundheitseinrichtungen, um Synergien zu nutzen und Kosten zu sparen. Bestandteil des Modells ist außerdem die Ausbildung eigener augenoptischer Fachkräfte. Diesen Ansatz verfolgen wir aktuell vor allem bei der Versorgung der Menschen in den Slums von Nairobi.

Regionale Schwerpunkte

Im Westen des Landes, in der Region Kisii, haben wir bereits vier Pflegekräfte ausgebildet, die in regionalen Krankenhäusern arbeiten. Dort entstehen nun auch kleine Augenzentren. Im Norden, im Bezirk Marsabit, planen wir die Umsetzung des Bereitstellungsmodells: Hier ist die Sicherheitslage schwierig. Es gibt viele Stammes- und Ressourcenkonflikte und die Menschen leiden unter den Auswirkungen des Klima-



wandels. Im Osten des Landes, insbesondere im Bezirk Kilifi, wollen wir zusammen mit den German Doctors eine neue Augenoptik-Struktur aufbauen.

Ausblick

Im Jahr 2022 haben wir vor, unsere Organisationsstruktur vor Ort weiter auszubauen. Unter anderem planen wir die Einrichtung eines Büros in Nairobi und die Vergrößerung unseres Kern-Teams auf sechs augenoptische Fachkräfte. Zwei Mitarbeitende, die in der Region Nairobi tätig sind, sollen 2022 das kenianische dreimonatige Ausbildungsprogramm für Augenoptik durchlaufen. Vorgesehen sind zudem die Etablierung neuer Partnerschaften und die Umsetzung unseres Sozialprogramms für den Korogocho-Slum in Nairobi.

EINDOLLARBRILLE SCHWEIZ

Für unser Schweizer Team war das Jahr 2021 angesichts der Corona-Pandemie und der schwierigen politischen Lage im Projektland Myanmar sehr herausfordernd.



Unser Team in Myanmar unterstützt die Menschen vor Ort mit Beatmungsgeräten während der Corona-Pandemie

Myanmar: Militärputsch und Corona

Seit 2018 hat unsere Schwesterorganisation [EinDollarBrille Schweiz](#) in Myanmar ein eigenes Projekt aufgebaut. Die Machtübernahme des Militärs im Februar 2021 hat die politische Situation und die Arbeit vor Ort stark verändert. Auch die Corona-Pandemie ließ den Menschen in Myanmar keine Ruhe. Im Ayudana Krankenhaus der Sitagu Buddhist Foundation in Sagaing war das Personal intensiv mit der Pflege von Corona-Patienten beschäftigt. Für Sehtests blieb kaum Zeit.

Etwas besser stellte sich die Lage in der Hauptstadt Nay-PyiTaw dar, wo [EinDollarBrille Schweiz](#) in Kooperation mit seinem lokalen Partner Kaung San 2019 einen zweiten Standort etabliert hatte. Hier konnten zumindest in der ersten Jahreshälfte Menschen im Rahmen von Augencamps mit Brillen versorgt werden.

Starke Partner von [EinDollarBrille Schweiz](#)

Mittel der Gebauer Stiftung für weitere Augencamps in Myanmar stehen bereit und werden eingesetzt, sobald es die Lage vor Ort erlaubt. Die Stiftung Symphasis hat 30.000 CHF für die Ausgabe von 5.000 Kinderbrillen zugesagt. Die Stiftung ABANTU, die nur in Afrika tätig ist, hat erneut 10.000 CHF für Augencamps in Burkina Faso gespendet.

Neues Führungsteam bei [EinDollarBrille Schweiz](#)



[EinDollarBrille Schweiz](#) startete mit einem neuen Führungsteam in das Jahr 2022. Herbert Amrein als neuer Präsident verfügt über eine juristische Ausbildung, einen beruflichen Hintergrund in internationalen Beziehungen und gute Kontakte zu den Bundesbehörden. Neuer Vize-Präsident ist der bisherige Kassier Axel Arnholdt. In den Vorstand berufen wurde zudem Peter Harb, der bereits 2021 das Amt als CEO übernommen hatte. Victor Villinger zieht sich Ende 2021 aus dem Vorstand zurück. Ihm danken wir von Herzen für die in den letzten fünf Jahren geleistete engagierte Arbeit.

Ausblick

Das neue Team möchte die [EinDollarBrille](#) 2022 in der Schweiz noch bekannter machen. Da die Arbeit in Myanmar schwierig bleiben wird, hat der Vorstand beschlossen, das neue Projekt der [EinDollarBrille](#) im indischen Bundesstaat Jharkhand zu unterstützen.



Werbung für die EinDollarBrille in Myanmar

GOODVISION USA



Jen Hyde mit Matee Morris und Jim Suah
beim Projektbesuch in Liberia

Auch die USA waren im Jahr 2021 massiv von der Corona-Pandemie betroffen, was unserer Arbeit starke Einschränkungen auferlegte. Dennoch fand das Team um Jen Hyde kreative Wege, um die Ziele von GoodVision USA ins Bewusstsein der Menschen zu rücken. Derzeit engagieren sich insgesamt 18 Personen bei GoodVision USA, überwiegend auf ehrenamtlicher Basis.

Neuer Name: GoodVision USA

Um weltweit unter gleichem Namen aufzutreten, erfolgte Anfang 2021 die Namensänderung von OneDollarGlasses USA in GoodVision USA. Der neue Name ist noch besser auf unsere Mission zugeschnitten: Gutes Sehen für alle Menschen.

Das Projekt in Liberia

Den Schwerpunkt des US-amerikanischen Teams bildete auch 2021 wieder das Projekt in Liberia. In virtuellen Trainings unterstützte GoodVision USA das Team in Liberia in den Bereichen Projektmanagement, Technik, Best Practices, Kommunikation und Optik. Zudem bemühte sich das US-Team fortwährend um neue Förderer und Kooperationspartner, um Augencamps zu finanzieren und neue GoodVisionTechnicians, unsere augenoptischen Fachkräfte, auszubilden. Wichtigster Partner für die Arbeit in Liberia ist die L'Occitane-Stiftung.

Ausblick

Für März 2022 ist außerdem eine Reise nach Liberia geplant, um einen aktuellen Eindruck von der Arbeit vor Ort zu gewinnen und das lokale Team zu schulen. Auch die eigene Organisation will GoodVision USA weiter entwickeln: Geplant ist der Aufbau eines Management-Teams und die Einstellung hauptamtlicher Mitarbeitender.



Geschafft: Unsere augenoptischen Fachkräfte
nach bestandener theoretischer Prüfung



AUS DER ORGANISATION

Internationale Vernetzung

Auf internationaler Ebene engagiert sich die [EinDollarBrille](#) seit 2015 in der IAPB, der International Agency for the Prevention of Blindness. Zusammen mit ihren mehr als 150 Mitgliedsorganisationen aus über 100 Ländern setzt sich die IAPB für einen universellen Zugang zu augenoptischer Grundversorgung für alle Menschen ein. Die IAPB sorgt auch dafür, dass die Augengesundheit bei der World Health Organization (WHO) als globales Ziel verankert wird.

Die [EinDollarBrille](#) ist seit 2021 zudem Mitglied in der „Coalition for Clear Vision“, einer IAPB-nahen Arbeitsgruppe. Diese hat das Ziel, durch gemeinsames Auftreten der Mitgliedsorganisationen und in enger Zusammenarbeit mit Unternehmen signifikante Veränderungen in den Projektländern zu bewirken. Antje Christ und Martin Aufmuth, die den Bereich internationale Netzwerkarbeit bei der [EinDollarBrille](#) verantworten, konnten trotz Pandemie und durch viele Online-Konferenzen den Kontakt zu Partnerorganisationen intensivieren.

Neue Astigmatismus-Werkstatt in Bolivien

Bislang mussten wir in Bolivien Patientinnen mit starkem Astigmatismus (Hornhautverkrümmung) immer an Augenärzte und Optometristinnen verweisen. Viele Menschen konnten sich jedoch schon die Fahrt in die Stadt nicht leisten, geschweige denn die teure Brille vom Optometristen.

Deshalb hat unser Team in Bolivien nun eine eigene kleine Schleif- und Polierwerkstatt eingerichtet. Die dafür notwendigen Schleif-, Polier- und Messmaschinen sowie Gläser-Rohlinge sind Anfang September 2021 in Santa Cruz eingetroffen. Unsere Mitarbeitenden von Lentes al Instante (Bolivien) wurden anschließend in der Handhabung der Geräte geschult. Die mobilen Teams geben nun die Rezepte per Telefon an die Werkstatt durch, in der die Gläser meist noch am gleichen Tag eingeschliffen werden. Mit dem Nacht-Bus werden sie in die Region des Augencamps geschickt und können am nächsten Tag den Patientinnen und Patienten angepasst werden.

Partnerschafts-Modell

Zahlreiche Organisationen aus aller Welt interessieren sich für die [EinDollarBrille](#). Unser Partnerschafts-Modell (P-Modell) bietet ihnen die Möglichkeit, eigene Augencamps mit unseren [EinDollar Brillen](#) durchzuführen. Für die Qualität der Sehtests sind unsere Partner selbst verantwortlich: Die Sehtests müssen von ausgebildeten Fachkräften durchgeführt und von offizieller Seite genehmigt werden. Seit Herbst 2017 wurden im Rahmen des P-Modells unter anderem in Nepal, Tansania, Togo und Uganda über 34.000 Brillen ausgegeben.



10 JAHRE EinDollarBrille



Die erste EinDollarBrille mit Klappbügeln aus 2012



Linsen sortieren zuhause bei Martin Aufmuth



Erstes Training in Malawi im Jahr 2013



Suzanna aus Brasilien kann wieder für ihre 54 Enkelkinder nähen

2013

Ehrenamtliche bilden in vier Projektländern die ersten lokalen Brillenproduzenten aus. Die Idee der **EinDollarBrille** gewinnt weltweite Beachtung.

2014

Für die **EinDollarBrille** arbeiten über 100 lokale Mitarbeitende in neun Ländern auf drei Kontinenten. Dazu zählen Brasilien, Burkina Faso und Kenia.

2015

Internationale Vernetzung: Gründung der **EinDollarBrille** Schweiz. Mitgliedschaft bei der Intern. Agency for the Prevention of Blindness (IAPB). Martin Aufmuth ist Gastredner bei der UNESCO.

2016

Die aktive Aufklärungsarbeit in den Projektländern verbessert das Wissen der lokalen Bevölkerung zur Augengesundheit. Über 62.000 Menschen haben seit Projektstart eine **EinDollarBrille** erhalten.

2012

Martin Aufmuth gründet im Jahr 2012 den Verein. Das Ziel: Günstige Brillen und augenoptische Grundversorgung für die Menschen in Entwicklungsländern.

Aus der anfänglichen Idee **EinDollarBrille** ...

2017

Im fünften Jahr startet die **EinDollarBrille** ihr Projekt in Indien. Die Zahl der insgesamt ausgegebenen **EinDollarBrillen** steigt auf über 100.000.

2018

Allein in Burkina Faso arbeiten rund 70 Menschen für die **EinDollarBrille**. In den Bereichen Produktion, Verkauf und Management wird die Arbeitsqualität signifikant verbessert.



Heute hat das Team in Indien knapp 100 Mitarbeitende

2019

Lentes al Instante (Peru) wird als eigenes Länderprojekt gemeinsam mit der Dieter Kathmann Stiftung gegründet. GoodVision USA startet mit einem Projekt in Liberia.



EinDollarBrillen werden an Schulkinder kostenfrei abgegeben

2020

Die Corona-Pandemie trifft die Menschen in den Projektländern hart. In der Krise bewährt sich das Konzept der **EinDollarBrille**. Die lokalen Fachkräfte halten die Projekte am Leben.



Next Economy Award: Preisverleihung durch Fußballprofi Philipp Lahm im Jahr 2017

2021

Bolivien errichtet eine eigene Schleifwerkstatt für Astigmatismus-Gläser. Über 1.500 Patienten mit Grauem Star geben wir in Indien mit einer Operation ihr Augenlicht zurück.

2022

Nach über 870.000 Sehtests seit Beginn unserer Arbeit haben mehr als 370.000 Menschen eine **EinDollarBrille** erhalten.
Dank der unermüdlichen Unterstützung von Spendern, Stiftungen und Ehrenamtlichen.



Souleymane Siguiri arbeitet schon seit dem Jahr 2013 für unser Projekt in Burkina Faso

ist über die vergangenen **zehn Jahre** eine **global agierende Entwicklungs-Organisation** geworden – weltweit gut vernetzt, mit einem einzigartigen Konzept und Projekten in **zehn Ländern**.

AKTIONEN IN DEUTSCHLAND

Prominente, Schüler, Unternehmerinnen – zahlreiche Menschen engagieren sich für die [EinDollarBrille](#). Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt!



Viel erreicht: Dr. Eckart von Hirschhausen und Martin Aufmuth in Nürnberg.

Erlangen – nach 18 Monaten Homeschooling und mit rund 300 Teilnehmenden ein fulminanter Erfolg.

Unser jüngster Fundraiser

Der zehnjährige Niklas Kratzer entdeckte eines Tages in einem Kaufhaus eine unserer Spendenboxen und war sofort begeistert von der [EinDollarBrille](#). Er fasste den Entschluss, die [EinDollarBrille](#) zu unterstützen. Dafür stellte er ein Plakat zusammen und sammelte bei Verwandten und Freunden. Stolze 130 EUR Spenden kamen zusammen. Dafür ein ganz großes Dankeschön an dich, Niklas!

Materialspende der Firma BGH

Unsere Teilnahme an „Ein Herz für Kinder“ im Dezember 2020 löste bei der Firma BGH-Edelstahlwerke GmbH, Hersteller von Spezialdrähten, große Hilfsbereitschaft aus. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Sönke Winterhager, und sein Team entschlossen sich, unseren Brillendraht als Spezialanfertigung herzustellen und uns zu spenden. Ein schöner Beitrag in der internen Unternehmenszeitung „Stahlzeit“ animierte die Mitarbeitenden der BGH sogar zu privaten Spenden an die [EinDollarBrille](#).

„Stadtradeln“ für den guten Zweck

Bei dem Wettbewerb STADTRADELN geht es darum, 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen. Das „Team Sonnenenergie“ aus Frickingen am Bodensee spendete für jeden gefahrenen Kilometer 10 Cent für die [EinDollarBrille](#). Ein Teammitglied warb zum 60. Geburtstag außerdem um Spenden für die [EinDollarBrille](#) statt Geschenken.

Dr. Eckart von Hirschhausen

Dr. Eckart von Hirschhausen präsentierte die [EinDollarBrille](#) im März 2021 auf dem Optiker-Digitalkongress der Firma HOYA. Er widmete der [EinDollarBrille](#) darüber hinaus eine Doppelseite in seinem neuesten Buch „Mensch Erde“ und lud Martin Aufmuth ein, bei seiner Life-Show in Nürnberg aufzutreten. Die Besucher des erfolgreichen „Medizinischen Kabarets“ spendeten großzügig und Eckart verdoppelte den Betrag, so dass über 11.000 EUR für die Projekte der [EinDollarBrille](#) zusammenkamen.

Kultur- und Spenden-Event am Albert-Schweizer-Gymnasium in Erlangen

Drei Semester lang hatten sich die Jugendlichen des Albert-Schweizer-Gymnasiums (ASG) im P-Seminar kreativ mit der [EinDollarBrille](#) beschäftigt. Am 22. Juli fand das Projekt dann in einem Kultur- und Spendenabend seinen Höhepunkt, gestaltet von Sängerinnen, Dichtern, Poetry-Slammern, Sportlerinnen und Musikern des ASG

PARTNER UND UNTERSTÜTZER

All unseren Partnern und Unterstützern möchten wir für ihren Einsatz und ihren Anteil am Erfolg der [EinDollarBrille](#) ganz herzlich danken. Stellvertretend seien die folgenden genannt:

ABANTU

Die Schweizer Stiftung unterstützt gemeinnützige Werke und Projekte in Afrika. Der [EinDollarBrille](#) hilft die Stiftung seit Jahren in Malawi und Burkina Faso beim Bau von Brillenzentren und dem Kauf von Fahrzeugen für mobile Augencamps.

A. M. P. O.

Mit der Hilfsorganisation A. M. P. O. (Association Managé Nooma pour la Protection des Orphelins) arbeiten wir seit Sommer 2013 in Burkina Faso zusammen. A. M. P. O. vermittelt Fehlsichtige in unseren Brillenladen, wo sie passende Brillen günstig erstehen können.



Asc. Gallo Blanco Perú

Die gemeinnützige Organisation ist seit 2019 unser Partner vor Ort in Peru und führt dort u.a. Augencamps in den armen Vorstadtsiedlungen von Lima durch. Sie wird tatkräftig von der Dieter Kathmann Stiftung in der Schweiz unterstützt.



Ashoka

Die amerikanische Non-Profit-Organisation sucht und fördert in rund 70 Ländern Sozialunternehmer (Ashoka Fellows). Martin Aufmuth wurde 2017 offiziell als Ashoka Fellow aufgenommen. Die Organisation unterstützt u.a. mit Beratung und durch ihr weltweites Netzwerk.



Be One Percent

Be One Percent ist eine Gruppe von Menschen, die 1 Prozent ihres monatlichen Einkommens spenden, um den ärmsten Menschen auf der Welt zu helfen. Be One Percent unterstützt unsere Projekte in Malawi und Burkina Faso.



BGH Edelstahlwerke

Die BGH Edelstahlwerke GmbH aus Freital unterstützen die [EinDollarBrille](#) auf Initiative des Aufsichtsratsvorsitzenden Sönke Winterhager mit der kostenlosen Bereitstellung des Federstahldrahtes für unsere [EinDollar Brillen](#).



Bianca Vetter Foundation

Die Bianca Vetter Foundation ist gemeinnützig und hilft benachteiligten Menschen im In- und Ausland. Sie unterstützt den Aufbau des Projektes im indischen Staat Odisha.



CARE Netram

Care Netram wurde von unserem Partner Prashant

Pachisia als Partnerorganisation der [EinDollarBrille](#) in Indien gegründet. Mit Sitz im indischen Bundesstaat Odisha produziert Care Netram [EinDollar Brillen](#), bildet junge Menschen zu GoodVisionTechnicians aus und versorgt Menschen im Rahmen von Augencamps mit Brillen.



Dauphin Human Design Group

Die Dauphin Human Design Group aus Offenhausen bei Nürnberg stellt uns erneut hochwertige Büromöbel für die Ausstattung des Erlanger Büros kostenfrei zur Verfügung.

DAUPHIN

HumanDesign® Group

knodel foundation | knodel foundation

Die knodel foundation ist eine gemeinnützige Stiftung, die sich der Förderung von Projekten in Entwicklungsländern sowie dem freien Zugang zu Information und Bildung verschrieben hat. Sie unterstützt unser Projekt in Burkina Faso.

Dieter Kathmann Stiftung

Die Dieter Kathmann Stiftung aus Feusisberg in der Schweiz finanziert und organisiert den Aufbau der [EinDollarBrille](#) in Peru.

Gebauer Stiftung

Die gemeinnützige Gebauer Stiftung mit Sitz in Zürich unterstützt die [EinDollarBrille](#) bei der Versorgung der Menschen in Indien mit Brillen.



Happel Foundation

Die Happel Foundation ist eine gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Luzern (Schweiz). Sie unterstützt die [EinDollarBrille](#) beim Aufbau des Projekts im indischen Bundesstaat Odisha.



Hauschka Verlag

Der Hauschka Verlag unterstützt die [EinDollarBrille](#) großzügig mit dem Erlös aus dem Verkauf von individualisierten Hausaufgabenheften und im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit.



IAPB

Die International Agency for the Prevention of Blindness (IAPB) ist ein Zusammenschluss von Organisationen der Zivilgesellschaft, Unternehmen und Berufsverbänden zur Förderung der Gesundheit der Augen. Seit März 2015 ist die [EinDollarBrille](#) Mitglied der IAPB.



Lions Clubs International, Leo Clubs

Zahlreiche Lions und Leo Clubs aus Deutschland, der Schweiz und verschiedenen afrikanischen Ländern unterstützen uns großzügig finanziell und mit engagierter Öffentlichkeitsarbeit. Die Lions Clubs International Foundation unterstützt die [EinDollarBrille](#) in Burkina Faso im Rahmen ihres Sight-First-Programms beim Bau von Brillenzentren.



McDermott Will & Emery

Die deutschen Büros der internationalen Anwaltssozietät McDermott Will & Emery (weltweit über 1.200 Rechtsanwälte) zählen zu den wichtigen Unterstützern der [EinDollarBrille](#). Dr. Carsten Böhm und Dr. Gero Burwitz sowie viele weitere Anwälte von McDermott helfen unter anderem bei verschiedensten rechtlichen und steuerlichen Fragen sowie der Ausarbeitung von Verträgen.



Naturhotel Chesa Valisa

Das Naturhotel Chesa Valisa im Kleinen Walsertal füllt unter dem Motto „Klare Sicht für klares Wasser“ jedem Gast kostenlos eine Karaffe mit frischem Quellwasser auf. Für jede servierte Karaffe Wasser geht eine Spende von einem Euro an die [EinDollarBrille](#).



Rotarier, Rotaract, InnerWheelClubs

Zahlreiche Clubs unterstützen die [EinDollarBrille](#) auf Club- und Distriktebene großzügig finanziell und durch kreative Benefiz-

Rotary



aktionen wie die „Online-Weinprobe“, Konzerte oder das professionelle Schreddern von Akten und Datenträgern. Mitglieder verschiedener Clubs engagieren sich darüber hinaus sehr aktiv in der Projektarbeit in Deutschland und in den Zielländern. In Burkina Faso wurden mit einem Rotary International Grant Ausbildungen und der Aufbau von Brillenzentren ermöglicht. Seit Juni 2018 läuft ein Rotary International Grant zum Aufbau zweier mobiler Optik-Teams in den abgelegenen Hochlandregionen in Bolivien. Im Jahr 2021 konnten wir Dank eines Global Grant und der tatkräftigen Unterstützung vieler Clubs den Projektstart in Kolumbien finanzieren.

Siemens Stiftung **SIEMENS** | Stiftung

Die Siemens Stiftung ist eine gemeinnützige Unternehmensstiftung der Siemens AG. Im Fokus der Stiftungsarbeit stehen der Ausbau der Grundversorgung in Entwicklungs- und Schwellenländern sowie die Förderung von Bildung und Kultur. Seit der Auszeichnung der **EinDollarBrille** mit dem 1. Preis des empowering people. Award durch die Siemens Stiftung 2013 steht diese der **EinDollarBrille** mit ihrem großen Netzwerk beratend zur Seite. Nach Burkina Faso (ab 2015) unterstützt sie uns seit 2019 in Bolivien bei der Weiterentwicklung des Projektes und der Ausweitung unserer Schulkampagnen auf ländliche Regionen. Im Jahr 2021 konnte die gemeinsam konzipierte Schulstudie in Bolivien durchgeführt werden.

Silicon Valley Community Foundation



Die weltweit größte Gemeinschaftsstiftung mit Sitz in den USA unterstützt die **EinDollarBrille** finanziell beim Aufbau ihrer Projekte.

Sternstunden

Sternstunden ist eine Benefizaktion des Bayerischen Rundfunks. Sie wird unterstützt von der Bayerischen Landesbank, dem Sparkassenver-



band Bayern, der Bayerischen Landesbau-
sparkasse und der Versicherungskammer
Bayern. Sternstunden unterstützt die **Ein-
DollarBrille** bei der Versorgung von Schul-
kindern mit Brillen.

Stiftung Hostelling International Bolivia (HI-Bolivia)



Seit 20 Jahren koordiniert die Stiftung jedes Jahr Sozialeinsätze mit jährlich über 50 Freiwilligen aus Deutschland im Bildungs- und Gesundheitswesen Boliviens. Seit 2013 ist HI-Bolivia Partner der **EinDollarBrille**, produziert die Brillen und versorgt damit die bolivianische Bevölkerung unter dem Projektnamen „Lentes al Instante“. 2019 konnte in Santa Cruz de la Sierra ein Ausbildungszentrum und Zentrallager für Süd- und Mittelamerika eingeweiht werden.

Stiftung Oliver Herbrich Kinderfonds

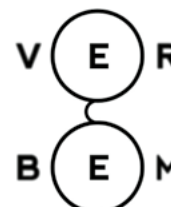
Oliver Herbrich unterstützt mit der von ihm gegründeten Stiftung unser Projekt in Malawi bei der Ausbildung von jungen Brillenproduzenten und in Bolivien bei der Versorgung von Schulkindern mit Brillen.

Talentschmiede Altmühltal

Die Talentschmiede Altmühltal in Treuchtlingen ist der zentrale Partner der **EinDollarBrille** im Bereich der Lagerhaltung und Logistik.

VerBem

Seit 2017 ist das Unternehmen VerBem unser Partner in Brasilien. Vertreter von VerBem gründeten die NGO Renovatio, die in Brasilien Augencamps durchführt. Mit dem Verkauf von Brillen finanziert VerBem die Sozialkampagnen von Renovatio, bei denen Bedürftige in ganz Brasilien mit Brillen versorgt werden.



FINANZBERICHT

Auch in 2021 hat die weltweite Corona-Pandemie die Entwicklung des **EinDollarBrille** e.V. in Deutschland und in den Projektländern stark beeinflusst. Trotz der Einschränkungen ist es insgesamt gelungen, ähnlich viele Menschen augenoptisch zu versorgen, wie das vor Corona der Fall war.

Die wichtige persönliche Betreuung der Projekte vor Ort durch Mitarbeitende des **EinDollarBrille** e.V. haben wir im Laufe des Jahres wieder aufgenommen. Da wir schon seit Jahren digitale Kommunikationsmöglichkeiten nutzen und in Deutschland dezentral arbeiten, konnten wir trotz Pandemie den Kontakt in die Länder und zu unseren Mitarbeitenden im Homeoffice halten. Über regelmäßige Videokonferenzen der Führungsebene innerhalb Deutschlands, aber auch mit den Mitarbeitenden in den Ländern, haben wir in vielen Bereichen direkte fachliche Unterstützung bieten können.

EinDollarBrille e.V. orientiert sich bei der Erstellung des Jahresabschlusses weitestgehend an den Vorgaben des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) und dessen Kriterien für das DZI-Spendensiegel. Die Buchführung des Vereins erfolgt durch eine externe Steuerkanzlei anhand einer Einnahmen-Überschuss-Rechnung. Die Rechnungslegung richtet sich nach dem Kalenderjahr. Die Mitgliederversammlung fand Anfang April 2022 in Präsenz statt. Die von der externen Steuerkanzlei ordnungsgemäß erstellte Buchhaltung für 2021 wurde von den gewählten Kassenprüfern Bernd Schwamb und Michael Sauer kontrolliert. Basierend auf ihrem positiven Prüfergebnis hat die Mitgliederversammlung dem Vorstand auf der Jahreshauptversammlung im April 2022 Entlastung erteilt.

Spendenaufkommen

Die Gesamteinnahmen des **EinDollarBrille** e.V. 2021 betragen 4.919.663 EUR (Vorjahr: 4.694.128 EUR). Über 97 % davon waren Spendeneinnahmen (4.790.327 EUR). Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich somit eine leichte Erhöhung unserer Spendeneinnahmen. An zweckgebundenen Spenden haben wir 239.576 EUR (Vorjahr: 332.410 EUR) eingenommen. 12.073 EUR davon wurden uns von Sternstunden e.V. zur Durchführung von Schulkampagnen in Burkina Faso zur Verfügung gestellt. Auch ein Teil der von „Ein Herz für Kinder“ zugesagten Mittel konnte bereits in den Projektländern Indien und Brasili-

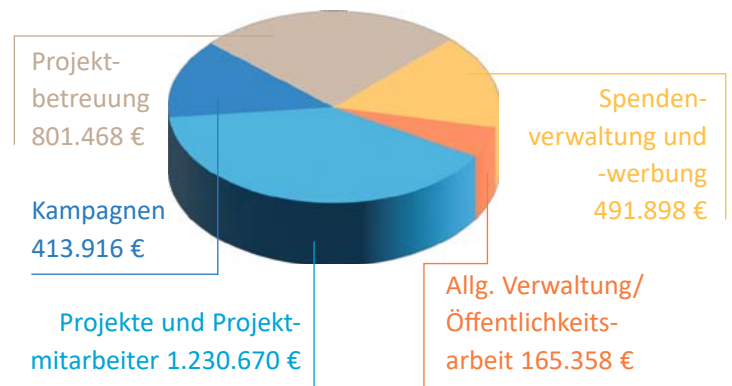
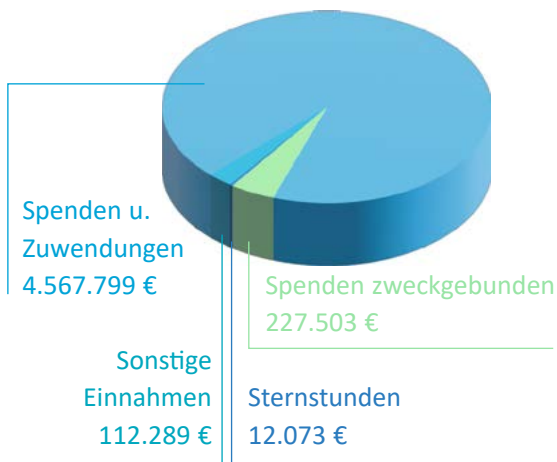
en zur augenoptischen Versorgung von Kindern eingesetzt werden. Seit 2013 arbeiten wir in verschiedenen Ländern sehr eng mit der Siemens Stiftung zusammen. In 2021 lag der Fokus unserer gemeinsamen Arbeit auf der Fortführung des im letzten Jahr begonnenen Schulprojektes in Bolivien. Ein wesentlicher Bestandteil des Projektes war die Untersuchung, welche Wirkung Brillen auf die Lebenssituation von Schulkindern haben. Aufgrund der Corona-Situation verzögerte sich die Durchführung der Patientenbefragung und konnte erst Ende 2021 abgeschlossen werden. Wie schon seit vielen Jahren unterstützen uns auch 2021 verschiedene Rotary und Lions Clubs. Auch allen nicht namentlich genannten Spendenden gilt an dieser Stelle unser Dank. Die insgesamt gute Einnahmensituation, unsere vorsichtigen Planungsprämissen und die langjährige Zusammenarbeit mit vielen Förderern haben die Voraussetzungen geschaffen, dass wir den Bestand der laufenden Projekte absichern und den langfristigen Aufbau neuer Projekte voranbringen können. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 112.289 EUR stammen zum größten Teil aus dem Materialverkauf (105.497 EUR).

Neue Investitionen in Projekte und Projektentwicklung

Den vorgenannten Einnahmen in 2021 stehen Ausgaben in Höhe von insgesamt 3.103.310 EUR gegenüber (2020: 2.608.117 EUR). Noch immer prägt die weltweite Pandemie die Arbeit innerhalb Deutschlands sowie in den internationalen Projekten. Aber wir können in fast allen Ländern erkennen, dass eine Rückkehr zur Normalität stattfindet. In den Projekten arbeiten wir fast wie vor der Krise, was sich auch in der Erhöhung unseres Personalbestandes in den Ländern zeigt. Ende 2021 konnten wir nach langer Vorarbeit gemeinsam mit der Stiftung Fundasodher in Kolumbien unser neues Landesprojekt offiziell eröffnen. Das zeigt sich auch in den gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhten Ausgaben, die wir für die Länder aufgewendet haben. Direkt für die Projekte wurden 1.230.670 EUR (2020: 946.510 EUR) verwendet. Die

Einnahmen: 4.919.663 €

Ausgaben: 3.103.310 €



begleitende Projektbetreuung aus Deutschland hat sich auf 801.468 EUR (2020: 654.786 EUR) erhöht, sodass wir insgesamt einen signifikant höheren Betrag für die Projektarbeit zur Verfügung gestellt haben. Die Ausgaben für Material und Zubehör beliefen sich auf 184.050 EUR (2020: 37.234 EUR). Der Großteil davon floss in die Anschaffung von optischen Geräten und in die digitale Ausstattung. Für den Erhalt und den Ausbau der Strukturen vor Ort, einschließlich der Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden, z. B. als Brillen-Produzenten oder GoodVisionTechnicians, haben wir 1.137.536 EUR (gegenüber 888.054 EUR im Vorjahr) investiert. Für die Projektbetreuung und -kontrolle vor Ort fielen in 2021 Reisekosten in Höhe von 39.025 EUR (Vorjahr: 23.884 EUR) an.

Weiterer Personalaufbau in den Projektländern – Personalbestand in Deutschland stabil

Ende 2021 waren beim EinDollarBrille e.V. 27 Mitarbeitende beschäftigt, davon mehr als die Hälfte Frauen. Nicht erst seit Corona arbeiten die meisten unserer Angestellten im Homeoffice. Die Personalkosten beliefen sich auf insgesamt 910.976 EUR (2020: 842.520 EUR). Knapp 52 % (471.754 EUR) fielen für die Betreuung und den Aufbau der Projekte an. Der Anteil der Vorstandsgehälter an den Personalkosten betrug 181.936 EUR. Per Ende 2021 hatten wir neun Vollzeitstellen (davon zwei im Vorstand), zehn Teilzeitstellen und neun Arbeitsverhältnisse auf Minijobbasis. Nach wie vor sind unsere bezahlten Vorstandsmitglieder sehr stark in die operative Betreuung der ausländischen Projekte eingebunden. Es ist weiterhin unser mittelfristiges Ziel, möglichst viel Verantwortung in lokale Hände abzugeben. Insbesondere in unseren afrikanischen Projekten ist es

jedoch bis auf Weiteres notwendig, Experten des EinDollarBrille e.V. (ehrenamtlich oder bezahlt) permanent oder zeitweise vor Ort zu haben, die die Implementierung, den Aufbau, die Steuerung und die Kontrolle der Projekte unterstützen. In unseren eigenen Projekten hat sich die Zahl der Mitarbeitenden auf über 250 erhöht.

Unverzichtbar: Ehrenamtliches Engagement und Unterstützung aus der Gesellschaft

Nicht sichtbar in den Ausgaben ist das ehrenamtliche Engagement unserer aktiven Mitglieder und die finanzielle Unterstützung durch unsere Partner vor Ort. Über 300 Aktive in Deutschland unterstützen uns und bringen ihre vielfältigen Berufserfahrungen in unsere Organisation mit fachlichem Know-how und starkem zeitlichen Engagement ein. Einige der Landesprojekte, z. B. Burkina Faso, Bolivien, Kolumbien oder Brasilien, konnten direkt Spendengelder einwerben und damit zur finanziellen Entlastung des deutschen Vereins beitragen. In Peru wird das EinDollarBrille-Projekt, Lentos al Instante (Peru), von der Dieter Kathmann Stiftung getragen.

Kampagnenarbeit in Deutschland trägt zum Erfolg bei

Auch in 2021 hat der Verein seine Aufklärungsarbeit fortgesetzt, um in Deutschland auf das Problem der weltweiten Fehlsichtigkeit und die dramatischen Folgen für die Betroffenen hinzuweisen. Für unsere Kampagnenarbeit haben wir insgesamt 413.916 EUR (2020: 397.055 EUR) ausgegeben.

Für Spendenwerbung und -verwaltung sind 2021 491.898 EUR (2020: 428.206 EUR) angefallen. Insbeson-

dere in der Vorweihnachtszeit machen wir verstärkt in regionalen und überregionalen Zeitungen mit Beilagen auf unser Anliegen aufmerksam. Gezielt haben wir durch ein professionelles Fundraising die Zusammenarbeit mit Stiftungen und anderen Förderern vertieft. Für die ordnungsgemäße Spenderverwaltung und insbesondere die Bearbeitung der Zuwendungsbescheinigungen fielen 161.857 EUR (2020: 131.335 EUR) Personalkosten an. Die nochmals deutlich höheren Personalkosten gegenüber dem Vorjahr spiegeln den gestiegenen Arbeitsaufwand wider, der durch die Zunahme der Spendenanzahl im Vergleich zum Vorjahr verursacht ist.

Der leichte Rückgang der Kosten für allgemeine Verwaltungstätigkeiten auf 165.358 EUR (2020: 181.561 EUR) ist auf die Reduzierung der Personalkosten auf 118.923 EUR (2020: 131.748 EUR) zurückzuführen. Unter „Sontiges“ (69.559 EUR) finden sich unter anderem Aufwendungen für die externe Buchhaltung, Steuerberatung, Bankgebühren, Ausgaben für geringwertige Wirtschaftsgüter etc. Die Verwaltungsquote hat sich gegenüber dem Vorjahr wieder auf ein Niveau von 21,2 % reduziert. Hauptursächlich dafür ist, dass die direkten und indirekten Projektkosten relativ stärker angestiegen sind als die anderen Ausgaben. Der Anteil der Projektkosten ist in 2021 auf fast zwei Drittel an den Gesamtausgaben angestiegen.

Jahresabschluss mit positivem Ergebnis

Die von der externen Steuerkanzlei erstellte Buchhaltung wurde von den gewählten Kassenprüfern Bernd Schwamb und Michael Sauer kontrolliert und mit einem positiven Vermerk versehen. Erstmals seit 2019 hat die Mitgliederversammlung wieder im Frühjahr stattgefunden. Die Entlastung des Vorstandes wurde dabei erteilt.

Vermögen sichert nachhaltige Projektentwicklung

Zu Beginn des Jahres 2021 hatte der Verein insgesamt ein Barvermögen von 5.810.817 EUR. Zum Jahresende ist das Guthaben auf 7.670.212 EUR angewachsen. Der hohe Vermögensbestand hat mehrere Ursachen. Wir genehmigen nur Projektbudgets aus Geldern, die wir bereits eingenommen haben. Die Budgets für 2021 werden also aus den Einnahmen finanziert, die bereits 2020 eingegangen sind. Auch die nicht vorhersehbare Spendenentwicklung und die Unsicherheit darüber, wie lange und in welchem Ausmaß die Corona-Pandemie weltweit andauern wird, hat uns dazu veranlasst, die Budgets nur vorsichtig zu erhöhen. Einige wichtige Projekte, die wir

bereits 2020 durchführen wollten, wie z. B. weitere Studien zur Wirksamkeitsmessung, konnten wir noch nicht in dem ursprünglich geplanten Umfang umsetzen.

EinDollarBrille eröffnet neue Projekte in Kolumbien und Indien

Durch die aktuell optimistischeren Zukunftsaussichten haben wir die Eröffnung neuer Projektländer in Angriff genommen und in Kolumbien mit unserem neuen Partner Fundasodher ein weiteres Projekt gestartet. In Indien hat unsere Partnerorganisation mit Jharkhand in einem weiteren Bundesstaat ein vielversprechendes Pilotprojekt begonnen, das im Jahr 2022 die Arbeit aufnehmen kann. Da die Projekte erst im Laufe des Jahres nach den schmerzhaften Einschränkungen in 2020 wieder auf das Vor-Corona-Niveau hochgefahren wurden, waren einige der geplanten Vorhaben nicht für das gesamte Jahr ausgabenwirksam und werden erst im nächsten Jahr voll zu Buche schlagen. Mit unserer vorsichtigen Finanzstrategie konnten wir im Jahr 2021 die Projekte kontinuierlich mit ausreichend finanziellen Mitteln ausstatten. Darüber hinaus stellen wir auch die nachhaltige Projektarbeit sicher und investieren vorsichtig in den Aufbau neuer Länder. Vor allem aber sind wir ein verlässlicher Partner und konnten die direkten Arbeitsplätze in unseren eigenen Landesprojekten von rund 200 auf 250 zum Jahresende erhöhen. Im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten haben wir netto weitere 505.940 EUR den Rücklagen zugeführt, die sich damit per Ende 2021 auf insgesamt 2.711.383 EUR belaufen. Damit sichern wir die Nachhaltigkeit unserer Arbeit auch in wirtschaftlich schwierigen und kaum vorhersehbaren Zeiten.

Positiver Ausblick

Nach 2020 mit all seinen Herausforderungen und Unwägbarkeiten hat uns das Jahr 2021 wieder ein großes Stück näher an das Vor-Corona-Niveau gebracht. Wir sind mit dem Erreichten zufrieden. Die Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender und der Enthusiasmus der Mitarbeitenden in Deutschland und in den Landesprojekten lassen uns mit Zuversicht und Dankbarkeit in die Zukunft blicken. Auf der Basis unserer Maßnahmen sehen wir uns gut gerüstet, vielen Menschen Hilfe anzubieten, die sonst keinen Zugang zur augenoptischer Grundversorgung haben.

JAHRESABSCHLUSS 2021

| | Erträge | Projekte und Projekmit- arbeitende | Projekt- betreuung | Kampagnen | Spenden- verwaltung und Werbung | Allg. Verwaltung, allg. Öffent- lichkeits- arbeit |
|---------------------------------------|--------------------|---|-----------------------|------------------|--|---|
| Spenden und Zuwendungen | | | | | | |
| Spenden | 4.540.949 € | 4.540.949 € | | | | |
| Zweckgebundene Spenden | 227.503 € | 227.503 € | | | | |
| Bußgelder | 17.048 € | 17.048 € | | | | |
| Sonstige Spenden | 9.802 € | 9.802 € | | | | |
| Sternstunden | 12.073 € | 12.073 € | | | | |
| Sonstige betriebliche Erträge | | | | | | |
| Sonstige Einnahmen | 111.889 € | 111.889 € | | | | |
| Erstattete Steuer | - € | - € | | | | |
| Zins | 400 € | 400 € | | | | |
| Summe Einnahmen | 4.919.663 € | | | | | |
| Projektaufwand | | | | | | |
| Material für Brillen | 74.602 € | 29.421 € | 45.180 € | - € | - € | - € |
| Zubehör und Ausstattung | 109.448 € | 24.158 € | 85.291 € | - € | - € | - € |
| Trainings und Aufbau Projektländer | 1.277.369 € | 1.137.536 € | 139.834 € | - € | - € | - € |
| Personalaufwand Gehälter | 910.976 € | - € | 471.754 € | 158.443 € | 161.857 € | 118.923 € |
| Sonst. betriebl. Aufwendungen | | | | | | |
| Reisekosten | 43.795 € | 32.291 € | 6.734 € | 2.068 € | 2.068 € | 635 € |
| Porto, Versand, Telefon, IT | 125.591 € | 5.768 € | 22.882 € | 23.752 € | 63.832 € | 9.357 € |
| Information und Werbung | 461.123 € | - € | - € | 224.468 € | 236.655 € | - € |
| Bürokosten | 25.082 € | - € | 12.736 € | - € | - € | 12.346 € |
| Abziehbare Steuern* | 5.764 € | 1.408 € | 4.356 € | - € | - € | - € |
| Sonstiges | 69.559 € | 90 € | 12.701 € | 5.185 € | 27.487 € | 24.098 € |
| Summe Ausgaben | 3.103.310 € | 1.230.670 € | 801.468 € | 413.916 € | 491.898 € | 165.358 € |
| Jahresüberschuss | 1.816.354 € | | | | | |

*erstattungsfähig

„WARUM ICH DABEI BIN“

Rund 300 meist ehrenamtlich Aktive engagieren sich in Deutschland und darüber hinaus für die [EinDollarBrille](#).



Heike Hertrich

(Leitung Regionalgruppe Erlangen)
„Ich bin zur EinDollarBrille durch meinen Beruf als Orthoptistin gekommen, in dem ich mit Sehproblemen diverser Art zu tun habe. Ich weiß, wie überlebenswichtig eine gute Sehschärfe ist. Genau da kann ich auch bei der EinDollarBrille ansetzen und der Lebensentwicklung vieler Kinder und Erwachsener eine positive Wende geben.“



Hanne Heidysch

(Außenkontakt-Team)
„Als ehemaliger Lehrerin liegen mir besonders die Kinder in unseren Zielländern am Herzen, die ohne passende Brille keine Chance auf Bildung hätten. Deshalb bin ich seit über acht Jahren begeistert bei der EinDollarBrille.“

René von Künßberg

(Leitung Optik und Produktion)
„Durch meine Arbeit möchte ich etwas Positives in der Welt bewirken und das kann ich als Optometrist bei der EinDollarBrille.“



Marius Köppen

(Team Partnerschafts-Modell)
„Durch mein Engagement lerne ich viele spannende Menschen aus der ganzen Welt kennen und es ist immer wieder ein tolles Gefühl mit unseren Partnern und meinem Team unser gemeinsames Ziel voranzutreiben, möglichst vielen Menschen zu einer Brille zu verhelfen.“



Paul Unger

(Kanada, Team Lektorat)
„Ich bin Teil der EinDollarBrille wegen eines Schreibfehlers auf der Website, den ich an Martin meldete. Er fragte daraufhin, ob ich den Verein nicht beim Korrekturlesen unterstützen könne. Manche Menschen reagieren gekränkt, wenn man sie auf Fehler hinweist. Martin sah darin eine Chance. Dass wir die Menschen mit preiswerten Brillen versorgen, die dringend eine benötigen, bereitet mir große Freude!“

Kathrin Brockstedt

(Team Spendenverwaltung)
„Ich habe immer nach einer Arbeit gesucht, in der ich kompromisslos alle meine inneren Werte einsetzen kann. Als ich dann den Film von Antje Christ über die EinDollarBrille in Brasilien sah, wollte ich einfach nur dem danken, der sich so etwas Geniales ausgedacht hat. Inzwischen ist meine Arbeit bei der EinDollarBrille mein dankvoller Beitrag zu einer Welt, wie ich sie für mich, meinen Sohn und meinen Enkel möchte: Eine gelebte Welt-Gemeinschaft, ehrlich, aufrichtig und transparent.“



AUSBLICK



Die Pandemie hat die Armen weltweit besonders hart getroffen. Eltern erzählen uns in Bolivien, dass sie kein Geld mehr haben, um mit ihren Kindern zum Augenarzt zu gehen. Der Krieg in der Ukraine wird die Situation insbesondere bei der weltweiten Versorgung mit Nahrungsmitteln zusätzlich verschärfen. Wer arm ist und auch noch schlecht sieht, ist existenziell gefährdet. Alle müssen in dieser Situation tun, was sie können. In unserem Fall heißt das: Möglichst viele bedürftige Menschen mit Brillen zu versorgen und nachhaltige Systeme aufzubauen, die eine dauerhafte augenoptische Grundversorgung sicherstellen.

Im Jahr 2022 möchten wir unsere Wirkung u. a. dadurch erhöhen, dass wir noch intensiver mit externen Partnern zusammenarbeiten – vor Ort genauso wie auf internationaler Ebene. Das mittelfristige Ziel sind nationale Aktionspläne, in deren Rahmen alle Beteiligten – staatliche Stellen, Organisationen und Unternehmen – ihren Teil dazu beitragen, die Fehlsichtigkeit in ihrem Land zu beenden. Flankiert werden muss das durch die enge Abstimmung auf internationaler Ebene. Schon heute konnten wir die Kosten für Kampagnen, z. B. in Indien, stark senken, indem lokale Partner für uns die Vorbereitung der Augencamps übernehmen. Auch die Anerkennung unserer augenoptischen Kurzausbildung spielt in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle, für die wir uns u. a. in Malawi intensiv einsetzen.

2021 haben wir mit der Schulstudie in Bolivien einen weiteren wichtigen Schritt hin zur Wirkungsmessung unserer Arbeit getan. Durch die Befragung von Patientinnen und Patienten und die Auswertung von Daten aus all unseren Projekten möchten wir sowohl die Qualität unserer Maßnahmen sichern und verbessern als auch die soziale Wirkung unserer Arbeit erhöhen.

Mit dem Projektstart in Kolumbien werden wir unsere Präsenz auf dem südamerikanischen Kontinent weiter ausbauen. Schon heute ist die [EinDollarBrille](#) im Bereich der sozialen Augencamps in Ländern wie Brasilien und Bolivien führend. Unsere junge Organisation *Lentes al Instante* (Peru) startet dieses Jahr mit einer eigenen Brillenproduktion. Alleinerziehende Frauen aus den armen Vororten Limas sollen an den Biegemaschinen ausgebildet werden und so die Möglichkeit erhalten, den Lebensunterhalt für sich und ihre Kinder zu verdienen.

In Indien blicken wir gespannt auf die Eröffnung weiterer Vision Center, in der Hoffnung, dass diese sich durch die Erlöse aus dem Verkauf der Brillen selbst tragen und so auf Dauer eine kostenneutrale Versorgung mit Brillen und augenoptischer Diagnose ermöglichen. Ebenfalls mit Spannung beobachten wir in Indien die Entwicklung unseres neuen Projektes im Bundesstaat Jharkhand.

Zehnjähriges Jubiläum: Aus der anfänglichen Idee [EinDollarBrille](#) ist über die vergangenen zehn Jahre eine mittelgroße, global agierende Entwicklungs-Organisation geworden – weltweit gut vernetzt, mit einem einzigartigen Konzept und Projekten in zehn Ländern. Die Herausforderungen haben indes nicht abgenommen, sondern sind gestiegen.

Unsere Arbeit wäre nicht möglich ohne unsere rund 300 hoch engagierten ehrenamtlichen Mitarbeitenden in Deutschland, der Schweiz und den USA, die sich auch 2021 in vielen tausend Arbeitsstunden für die [EinDollarBrille](#) eingesetzt haben. Sie wäre auch nicht möglich ohne Sie und all diejenigen, die die [EinDollarBrille](#) über die Jahre finanziell so treu unterstützt haben.



Ein Dollar Brille

Spenden-Konto: Sparkasse Erlangen
IBAN DE56 7635 0000 0060 0444 15
BIC BYLADEM1ERH